



**Advents- und Weihnachtsbrief 1996**  
**St. Ludgerus Schermbeck**

## Warten



Der Advent - nun ist er wieder da, der Advent, die Zeit der Erwartung. Warten, woran denken wir heute, wenn wir dieses Wort hören?

Wir Menschen warten auf den Zug, das Zeugnis, die Arbeit, den Freund, den Feierabend, das Geschenk, ein freundliches Wort, das Wochenende, die Vergebung, das Dankeschön, auf Hilfe, schöneres Wetter, den Urlaub

...  
**Warten?** Langes Warten kann uns nervös machen. Wir schauen auf die Uhr, ob es nicht bald so weit ist. Es wohnt aber auch immer eine Art Spannung darin. Wir tun uns manchmal schwer, diese Spannung auszuhalten und etwas abzuwarten.

Die Menschen früherer Zeiten waren vielmehr gewohnt zu warten. Sie waren noch mehr auf die Naturgesetze angewiesen. Sie mußten sich dem natürlichen Rhythmus beugen. Man pflanzte, säte und überließ alles dem Schöpfer und wartete, bis die Saat aufging, bis sie reif wurde und geerntet werden konnte.

Heute sind wir Menschen immer mehr versucht, diese Zeit des Wartens abzukürzen, mehr und mehr selber zu machen.

Vergleichbar dem Bauern in einer Kurzgeschichte, der seinen Leuten verkündet: „Ich habe gestern meinem Korn beim Wachsen geholfen.“ Er hat nämlich am Abend vorher jeden einzelnen Halm etwas lang gezogen. Als der Bauer mit seinen Leuten die Arbeit begutachten will, muß er erleben, daß das ganze Getreide verwelkt auf dem Acker liegt.

Diese Geschichte zeigt auf, wie **lebenswichtig das Warten** sein kann.

Als Kinder haben wir erlebt, wie **schön das Warten** sein kann.

Das Warten auf etwas, auf jemand, die Vorfreude, die mit zu den schönsten Erlebnissen gehört, ist noch heute manchmal in den Kindern lebendig.

Unsere Adventslieder bringen in ihren Texten dieses Warten und Erwarten auf den Punkt. Das Volk im Alten Testament wartete viele tausend Jahre auf den Erlöser. Es hat ihn erwartet. In den uralten Texten heißt es: „O komm, o komm, Emmanuel ....., Bald kommt dein Heil...“

Das Volk erwartet, ja es ersehnt den Retter, das Heil und hat viele Namen dafür. Es nennt ihn den Friedensfürst, Gerechten, Mittler, Heiland, Gottessohn, das Licht der Welt, den Herrn der Herrlichkeit, den Trost der ganzen Welt, den Messias. Weihnachten feiern wir seine Geburt.

Weihnachten geht es also nicht darum, etwas von Gott zu erwarten, sondern Gott selbst zu erwarten!



*Yvonne Höcker*

In diesem Sinne wünschen wir Seelsorger allen Christen in Schermbeck und den Freunden in der weiten Welt, in den polnischen Bergdörfern, in San Cristobal, in Simbabwe und auf den Philippinen, allen Schermbeckern, die sich mit uns als ihre Heimatgemeinde verbunden fühlen, eine gute Zeit des Wartens mit der kindlichen Vorfreude und ein frohes Weihnachtsfest. Gottes Nähe für das neue Jahr 1997.

Ihre Seelsorger

*Franz Stummeln*

Pfarrer

*Heinz Schütz*

Diakon

*Elbert Lehmann*

Diakon

*Yvonne Höcker*

Pastoralreferentin



*H. Macleod*

Kaplan

## Krippe in der St. Ludgeruskirche

Der Arbeitskreis Krippenbau hatte in diesem Jahr als Anregung das Hirtenwort der deutschen Bischöfe zum 1. Advent. Sie laden alle Christen ein, die letzten drei Jahre des zweiten Jahrtausends unter den Namen Gottes zu stellen, unter Gott: Vater + Sohn + Hl. Geist. Uns kam dazu folgender Gedanke:

„*Jahwe*“ offenbart sich als Bundesgott dem auserwählten Volk.

Der erste, der davon erfährt, ist Abraham.

Gottes Sohn, „*Jesus*“, als Messias kommt erstmals in den Blick beim Propheten Jesaja. Johannes der Täufer kann bereits auf ihn hinweisen.

Der „*Heilige Geist*“ greift durch Maria in die Menschheitsgeschichte ein.

Maria, erfüllt vom Geist Gottes, wird zur Mutter Gottes und zur Urmutter, zum Urbild der Kirche.

Die zweite Anregung kam vom Seelsorgerteam. Es möchte die Adventspredigten unter das zentrale Thema „*Warten*“ stellen. Die Krippenbauer erinnerten sich bei diesem Stichwort an den Adventskalender mit 24 Bildern.

Die diesjährige Krippe versucht somit 2 Linien zu entfalten. Die **erste, die alttestamentliche** Linie begleitet das Volk Israel. Es wartet darauf, ein großes Volk zu werden, in das „*Gelobte Land*“ einzuziehen, vereinigt und befreit zu werden durch den Messias. Repräsentanten dieser Erwartung sind: **Abraham, Jesaja, Johannes, Maria.**

Die **zweite Linie stellt den Weg der Hl. Familie** dar, das *Warten auf die Geburt*. Dieses Motiv verbirgt sich hinter einer **Bilderwand, dem Adventskalender**. Die Bilder sind von den Kindern unserer Kindergärten und Grundschulen gemalt worden. (Ganz bewußt von unseren Kindern, denn ihnen gehört die Zukunft auch über das Jahr 2.000 hinaus.) Während der Sonntagsgottesdienste werden diese Bilder vom unteren Teil der Wand abgenommen und im oberen Bogen wieder angeheftet.

Entsprechend der Adventssonntage wird der Blick auf den Hintergrund, auf Maria und Josef, auf die Weihnachtskrippe frei.

Vor den vier Feldern der Bilderwand stehen als weitere Symbole für das „*Warten*“ die vier Adventskerzen mit den Strohsternen.

## 1. Advent

**Lesungen:** Genesis 12,1-3 + 15,5                      Markus 13,35

**Krippenbild:** Abraham steht vor seinem Zelt und hört in der Ferne das verheißungsvolle Wort:  
*„Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. So zahlreich wie die Sterne werden deine Nachkommen sein.“*



Bänder, oberhalb des Zeltes stellen eine Verbindung her zwischen Abraham und den Figuren, die das Volk Israel darstellen sollen sowie dem Gelobten Land.

Entsprechend dem Tagesevangelium kann man die Figur vor dem Zelt auch als Wächter verstehen und hören: *„Seid also wachsam! Denn ihr wißt nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.“*

**B** Im Hintergrund macht sich Maria auf den Weg zu ihrer Base Elisabeth.

**Abraham:** = Stammvater Israels. In der Person des Abrahams konnte das Volk Israel, kann der Christ ablesen, was Glauben heißt: = vorbehaltlos Vertrauen, auch wenn vieles unverständlich, ja dagegen spricht.

Trotz seiner Kinderlosigkeit werden Abraham zahlreiche Nachkommen verheißen und seinen Kindeskindern der Einzug in das Gelobte Land.

Abraham ist sowohl für Muslime, Juden als auch Christen Ahnherr und Vater des Glaubens. Er könnte zur Basisfigur für alle Friedensbemühungen im Nahen Osten und für die großen monotheistischen Religionen in der Welt werden.

**Kinder.** In der **10.00 Uhr Messe** wird wieder für alle Kinder ein **eigener Wortgottesdienst** angeboten. Sie versammeln sich in der Sakristei bzw. Marienkapelle, hören eine Geschichte und malen Bilder. Zur Gabenbereitung werden diese Bilder auf den Altar gelegt bzw. an Tannenbäume gehängt. Alle Kinder bilden einen Gebetskreis um den Altar.  
 Um **16.00 Uhr** sind unsere Kleinkinder zu einem **Besuch an der Krippe** eingeladen. Wir wollen Geschichten erzählen, Lieder singen und die Adventslichter erleben.



**Kinder:** vgl. 1. Advent

#### 4. Advent

**Lesungen:** 2 Sam 7,12-14a.16

Lukas 1,26-38

**Krippenbild:**

A



Maria steht vor der Tür ihres Hauses und begegnet dem Engel Gabriel. Sie wird begrüßt mit folgender Verheißung: „Der Herr ist mit dir. Du wirst einen Sohn empfangen, dem sollst du den Namen „Jesus“ (Jahwe ist Heil) geben“. Josef steht abseits, weil er sich von seiner Verlobten trennen will. Doch auch ihm überbringt der Engel eine verheißungsvolle Botschaft:

*„Seht die Jungfrau wird ein Kind empfangen, einen Sohn wird sie gebären, und man wird ihm den Namen Immanuel geben, d.h. Gott ist mit uns.“*

B

Im Hintergrund sind Josef und Maria auf dem Hirtenfeld angekommen und betrachten die Grotte.

**Kinder:**

vgl. 1. Advent

#### Weihnachten

**Lesungen:** Jes 9,1-6

Lukas 2,1-14

**Krippenbild:**

Der Stall zu Bethlehem mit der Hl. Familie steht im Mittelpunkt. Hirten mit ihren Herden lagern in der Nähe. Ein Engel überrascht sie mit einer großen Verheißung:

*„Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.“*

**Kinder:**

**Am Heiligabend** ist um **15.30 Uhr ein Wortgottesdienst mit Krippenfeier.**

Erzieherinnen, Kinder und Eltern des Ludgerus-Kindergartens, sowie der Kinderchor gestalten die Krippenfeier.

Danach wird eine längere **Pause** gemacht. Für viele (**besonders** für Eltern mit Kleinkindern) besteht jetzt eine gute Gelegenheit, die Kirche zu verlassen.

Die bleibende Gemeinde feiert im 2. Teil die **Eucharistie** mit Wandlung und Kommunion.



## Veranstaltungen in der Adventszeit u. Weihnachtszeit 1996 für Kinder - Jugendliche - Erwachsene

mittwochs	15.30-17.30 Uhr	Kinderchor (Pfarrsaal)
freitags	18.30-20.00 Uhr	Jugendchor (Pfarrsaal)
freitags	19.30-21.30 Uhr	Teestube - offener Treff für Jugendliche ab 14Jahre (TT, Billard, Kicker)
Sa 30.11.		Weihnachtsmarkt (3.Welt-Kreis, Kolping KAB, Kirchenchor)
So 01.12.	10.00 Uhr	(eigener Wortgottesdienst für Kinder in den Nebenräumen der Kirche - ab Gabenbereitung stellen sich die Kinder um den Altar)
So 01.12.	16.00 Uhr	Eltern und Kleinkinder an der Krippe (Gestaltung:Familienkreis)
So 01.12	18.00 Uhr	für junge Erwachsene: „Träume im Advent“ (Pfarrhaus/Olymp)
So 01.12.	18.30 Uhr	Adventsvesper (Kapelle Marienheim)
So 01.12.	19.00 Uhr	Skigymnastik (Pfarrhaus)
Mo 02.12.	19.30 Uhr	Bibel-Teilen (Marienkapelle)
Mo 02.12.	20.15 Uhr	adventliche Besinnung für Eltern der Tauf- u.Familienkreise (Pfarrhaus/Olymp)
Di 03.12.	06.30 Uhr	Roratemesse (Kap.Marienheim)
Mi 04.12	19.30 Uhr	PGR - Diözesanforum (Pfarrhaus)
Do 05.12.	8.00 - 9.00 Uhr	meditative Entspannung + adv.Geschichte für Erwachsene im Pfarrhaus/Olymp
Sa 07.12	16.00 Uhr	Nikolausfeier der Meßdiener (Pfarrheim)
	20.00 Uhr	Nikolausfeier der MeßdienerleiterInnen
So 08.12.	10.00 Uhr	(eigener Wortgottesdienst für Kinder)
So 08.12	16.00 Uhr	Eltern und Kleinkinder an der Krippe
So 08.12.	18.00 Uhr	ewiges Gebet (Kapelle Marienheim)
So 10.12.	20.00 Uhr	Adventsvesper mit sakramentalem Segen (Kapelle Marienheim)
So 10.12.	19.00 Uhr	Skigymnastik (Pfarrhaus)
Mo 09.12.	19.30 Uhr	Bibel-Teilen (Marienkapelle)



Mo 09.12.	20.00 Uhr	Meßdiener-Leiterrunde
Di 10.12.	08.30 Uhr	Frauengemeinschaftsmesse
Di 10.12.	18.00 Uhr	adv.Runde der Bezirkshelferinnen
Mi 11.12.	06.00 Uhr	„Goldene Messe“ für alle (Pfarrkirche) anschl. gemeinsames Frühstück in der Pfarrkirche
Do 12.12.	8.00-9.00 Uhr	meditative Entspannung + adv.Geschichte
Sa 14.12.	19.00 Uhr	Kolpinggedenktag - Messe in der Pfarrkirche anschl. adventliche Runde bei Nappenfeld
So 15.12.	10.00 Uhr	(eigener Wortgottesdienst für Kinder)
So 15.12.	16.00 Uhr	Eltern und Kleinkinder an der Krippe
So 15.12.	17.30 Uhr	franziskanische Novene mit Pfr. A. Benning (Marienheim - Festsaal)
So 15.12.	18.00 Uhr	Adventskonzert des MGV (Pfarrkirche)
So 15.12.	19.00 Uhr	Skigymnastik (Pfarrhaus)
Mo 16.12.	19.30 Uhr	Bibel-Teilen (Marienkapelle)
Mo 16.12.	15.00 Uhr	Erstbeichte der Kommunionkinder
Di 17.12.	06.30 Uhr	Roratemesse (Kap.Marienheim)
Mi 18.12.	14.30 Uhr	Seniorenmesse anschl. Adventsfeier (Altentagesstätte)
Mi 18.12.	19.30 Uhr	Spätschicht für Firmlinge (Pfarrhaus/Olymp)
Do 19.12.	8.00-9.00 Uhr	meditative Entspannung + adv.Geschichte
Do 19.12.	19.30 Uhr	Kolpingsvorstandsrunde: Beginn mit Messe
Fr 20.12.	17.00 Uhr	Schüler-Bußandacht
Fr 20.12.	19.30 Uhr	Bußandacht für die Gemeinde
Sa 21.12.	16.00 - 18.45 Uhr	Beichtgelegenheit (Kirche)
So 22.12.	10.00 Uhr	eigener Wortgottesdienst für Kinder
So 22.12.	16.00 Uhr	Eltern und Kleinkinder an der Krippe
So 22.12.	18.30 Uhr	Adventsvesper (Kapelle Marienheim)
So 22.12.	19.00 Uhr	Skigymnastik (Pfarrhaus)
26.12.1996 - 06.1.1997		Skilager der Jugend in Kappl
Fr 03.01.1996		Sternsingen in Gahlen
Sa 04.01.1996		Sternsingen in Schermbeck
Sa 04.01.1996	19.00 Uhr	Sternsingermesse (Pfarrkirche)

## Musik im Advent

### 1. Advent

08.00 Uhr Männerschola

### 2. Advent

19.00 Uhr Jugendchor

### 3. Advent

08.00 Uhr Frauenschola

### 4. Advent

19.00 Uhr Kirchenchor

### Hl. Abend

15.30 Uhr Kinderchor

19.00 Uhr Kirchen- und  
Jugendchor

### 2. Weihnachtstag

10.00 Uhr Kirchenchor



*junge Erwachsene    junge Erwachsene    junge Erwachsene*

**Hallo..Hallo..** erinnert Ihr Euch noch an den Olymp?

Alle ab 20 Jahren sind herzlich willkommen zu einer Auszeit **zum Träumen im Advent**. Wir treffen uns am Sonntag, den 1.12.1996 um 18.00 Uhr im Pfarrhaus. Zu Beginn wollen wir nur zur Ruhe kommen, Musik hören und mit einem Ballon auf Traumreise gehen. Zum Schluß bleibt viel Zeit zum Klönen, Glühwein trinken und Nüsse knacken.

*Erwachsene    Erwachsene    Erwachsene*

Streß im Advent? Nein - danke!

An jedem Donnerstag im Advent werden von Pastor F.G.Stenneken in der Zeit von 8.00-9.00 Uhr Erwachsene zu einer besinnlichen und entspannenden Stunde in den Olymp des Pfarrhauses eingeladen. Wir beginnen mit einer Meditation zu den Themen: Wurzel, Wasser, Berg, Licht. Entspannung und Stille bei Musik sollen mithelfen, zur Ruhe zu kommen (Bewegliche Kleidung und Wolldecke sind vorteilhaft). Zum Schluß sind vorgesehen: Adventsgeschichte und Morgengebet.

**Bereitet  
dem Herrn  
den Weg**



## Die Stimme in der Wüste

Wehe einer Zeit, in der die Stimme der Rufenden in der Wüste verstummt sind, überschrien vom Tageslärm oder verboten oder untergegangen im Fortschrittstaumel oder gehemmt oder leiser geworden aus Furcht und Feigheit. Sie rufen den Menschen vor seine letzte Chance, während sie schon den Boden beben spüren und das Gebälk knistern und die festesten Berge innerlich wanken sehen. Sie rufen den Menschen in die Möglichkeit, die wandernde Wüste, die ihn überfallen und verschütten wird, aufzufangen durch die größere Kraft des bekehrten Herzens.

P. Alfred Delp

### Advent

heißt  
sehnsüchtig werden  
nach der Liebe  
Gottes

### Advent

heißt  
ungeduldig werden  
mit der eigenen  
Lieblosigkeit

### Advent

heißt  
still werden  
vor dem kommenden  
Gott

## Bußgottesdienste

Freitag, 20.12.

17.00 Uhr Schüler

19.30 Uhr Erwachsene

## Beichtgelegenheit

Montag, 16.12.

15.00 - 17.00 Uhr Kommunionkinder

Freitag, 20.12.

18.00 - 19.00 Uhr für alle

Samstag, 21.12.

17.00 - 18.45 Uhr für alle

## Heiliger Abend

15.30 Uhr Krippenfeier  
Kinderchor  
anschl. Eucharistiefeier



19.00 Uhr Christmette  
Kirchenchor und Jugendchor



## 1. Weihnachtstag

08.00 Uhr Hl. Messe

10.00 Uhr Hl. Messe  
Kapelle Einklang

## 2. Weihnachtstag

08.00 Uhr Hl. Messe

10.00 Uhr Hl. Messe (Marienheim /  
Festsaal)

10.00 Uhr Hl. Messe  
Kirchenchor



## *Fest der Heiligen Familie*

19.00 Uhr 08.00 Uhr 10.00 Uhr Hl. Messe



## *Silvester*

16.00 Uhr Hl. Messe (Marienheim/Festsaal)

19.00 Uhr Vorabendmesse



## *Neujahr*

10.00 Uhr Hl. Messe

## *Fest der Erscheinung des Herrn*

19.00 Uhr Abendmesse



Zum Besuch der Krippe ist die Kirche an allen Sonn- und Feiertagen im Advent und in der Weihnachtszeit von 14.00 - 17.00 Uhr geöffnet.

Am Heiligabend bringen wir nach mündlicher Absprache unseren Kranken zu Hause die Hl. Kommunion. Wer noch nicht regelmäßig betreut wird, möge sich bitte im Pfarrbüro melden



Denkmal der bürgerlichen Einigkeit zum weihnächtlichen Festmahl  
herausgegeben von Fritz Scheraga

## PASTORAL-MESSE in F dur



## Anton Diabelli

Herzliche Einladung  
zur  
Pastoralmesse

am 2. Weihnachtstag  
10.00 Uhr  
in der Ludgeruskirche

Noch klingt den Liebhabern geistlicher Musik Haydns „Schöpfung“ in den Ohren, deren Aufführung der Kirchenchor „Cäcilia“ anlässlich seines 150jährigen Bestehens im vergangenen Jahr mit Bravour meisterte. Da wagt sich Kirchenmusiker Josef Breuer schon wieder an einen anspruchsvollen Part aus der Musikkultur heran. Am 26. Dezember 1996 will er mit den Cäcilianern und dem Orchester „Konzertvereinigung Düsseldorf“ die „Pastoralmesse“ von Anton Diabelli vorstellen.

Anton Diabelli wurde am 06. September 1781 in der Nähe von Salzburg geboren. Diabelli bewies eine große Neigung zur Kirchenmusik. Die „Pastoralmesse“ schrieb er zwischen dem 1. und 25. November 1830 nieder. Diese Messe nimmt im Werk Diabellis einen besonderen Platz ein. Der weihnachtliche Charakter der Messe gab dem Biedermeiermusiker am meisten Gelegenheit, seiner kindlich-gemütvollen Frömmigkeit musikalischen Ausdruck zu verleihen.

Wie in allen katholischen Gemeinden ist auch bei uns die Eucharistiefeier die Höchstform des Gottesdienstes. Besonders an Sonntagen ist dazu die ganze Gemeinde eingeladen, *ja innerlich verpflichtet, in Gemeinschaft mit dem Ortsbischof und allen Gläubigen Gott zu loben, zu danken und Fürbitte zu halten*. Ohne das gemeinsame Gebet und das Hören des Wortes Gottes, ohne Evangelium und Predigt, ohne Abendmahl kann es keine lebendige Gemeinde geben. Selbstverständlich ist man nicht nur bei der Hl. Messe Christ, sondern versucht es ebenso im Alltag. Wer sich mit Jesus auf den Weg macht, bleibt immer ein Jünger und Lernender, ist eingeladen, überall Zeugnis von ihm abzulegen.

Neben der Eucharistiefeier gibt es noch viele Gottesdienstformen, wozu alle eingeladen sind:

**a) Bibel-Teilen**

An jedem Montag um 19.30 Uhr treffen sich Menschen in der Marienkapelle (Seitenkapelle der Ludgeruskirche) zu einem „Bibel-Gottesdienst“. Wir beginnen mit Liedern und Gebeten, hören einen Bibeltext aus der Tageslesung und wiederholen meditativ Worte, die uns besonders berühren. Danach sprechen wir miteinander über den Text. (Keine Angst: Man muß nicht etwas sagen.) Fürbitten, Vater unser, Schlußsegen und Schlußlied bilden den Abschluß. Dieser Gottesdienst dauert 30 Minuten.

**b) Vesper**

An jedem Sonntag um 18.30 Uhr sind alle in die Kapelle des Marienheimes zur Vesper eingeladen. Wir unterstützen unsere Schwestern beim Psalmengebet.

**c) Eucharistische Anbetung**

Am Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag im Monat) wird in der Krankenhauskapelle von 19.00-20.00 Uhr der Tabernakel geöffnet und der Kelch mit dem Hl. Brot auf den Altar gestellt. Menschen, die in großer Stille beten wollen, die in der eucharistischen Anbetung sich für Gott öffnen wollen, finden hier den gemeinsam gestalteten Raum.

**d) Friedensgebet**

An jedem letzten Montag im Monat kommen um 18.30 Uhr Mitglieder der Gemeinde zum Friedensgebet in die Marienkapelle der Ludgeruskirche. Dieses Gebet mit Liedern und Texten u.a. aus dem Gotteslob wird getragen und ist ausgegangen von der KAB.

**e) Kreuzwegandacht - Maiandacht - Rosenkranzandacht**

Entsprechend der Jahreszeit gestalten Gemeindemitglieder, Vereine, Nachbarschaften diese Andachten für alle.

Personen    Personen    Personen    Personen    Personen

Am 9.11.1996 schickte Bischof Lettmann für zwei Jahre einen ausländischen Priester nach Schermbeck. Er wohnt im Pfarrhaus. Sein Name: **Kaplan Anecletus**, *Nachname Wanniaratchige Don*. Er stammt aus Sri Lanka und ist 40 Jahre. In seiner Heimat wohnen noch die Mutter, 2 Schwestern und 1 Bruder. Der Vater verstarb vor zwei Jahren. In seinem Heimatdorf in der Nähe von Colombo wohnen 10.000 Menschen. Sie sind alle katholisch. In Sri Lanka gehören die Menschen zur buddhistischen Religion (80%). Der Rest verteilt sich auf Hindus, Muslime, Protestanten und Katholiken (6%). Anecletus wurde vor 14 Jahren in Colombo zum Priester geweiht. Drei Jahre war er Assistent (Vikar). Dann wurde er Pastor. Sein Bischof Dr. Nicholas Marcus schickte ihn nach Münster, damit er in Deutschland die Sprache sowie die deutsche Kirche (Theologie und Pastoral) kennenlernen kann. Sein Hobbys sind: Sprachen, Tischtennis und Spaziergehen.

Zum 1. Advent kam die neue **Oberin Sr.M.Ottokaris** nach Schermbeck und zog in die Klausur des Marienheimes. Sie leitet hier den Konvent der Franziskanerinnen. Wir freuen uns, daß mit ihr der Standort Schermbeck für die Schwestern erhalten bleibt. Sr. Ottokaris ist 57 Jahre alt, legte am 3.5.1963 in Münster ihre ewige Profeß ab, war in den vergangenen neun Jahren Pflegedienstleiterin im Elisabeth-Krankenhaus zu Recklinghausen. Hier in Schermbeck übernimmt sie im Marienheim eine ganze Dienststelle und arbeitet mit den Angestellten für das Wohl der Heimbewohner. Zu ihren Schwerpunkten gehört auch die Seelsorge an den kranken und älteren Menschen. In der Pfarrgemeinde kann sie nur in ihrer Freizeit tätig werden. (also anders als Sr.Ursula, die im Marienheim nur mit einer 0,5-Stelle tätig war.) Wir wünschen Sr. Ottokaris eine segensreiche Zeit und hoffen, daß sie sich schnell bei uns wohl fühlt.

Pastor **Franz-Gerd Stenneken** wurde von Bischof Lettmann für die Zeit vom 5.11.96 - 30.11.2002 zum Dechanten des Dekanates Wesel ernannt. Zum Dekanat Wesel gehören 18 Pfarreien in zwei Pfarrverbänden. Im Kreisdekanat Wesel gibt es 5 Dekanate. Kreisdechant ist Otto van de Locht von Wesel St. Mariä Himmelfahrt.



Ralph Forthaus wird Anfang des Jahres 1997 zum Diakon geweiht. Vom 18.1.-25.12.1997 wird er in St. Ludgerus als Diakon tätig werden. Auch er ist dann im Pfarrhaus zu erreichen. Er schreibt:

„Ich habe dich geschaffen  
und dazu bestimmt,  
das Licht für die Völker zu sein.“  
(Jesaja 42,6b)

Unser Bischof Dr. Reinhard Lettmann weiht mich zusammen mit neun Mitbrüdern durch Handauflegung und Gebet der Gemeinde zum Diakon.

Zur Mitfeier der Weiheliturgie am

**Sonntag, den 12. Januar 1997, um 14.30 Uhr**

im St. Paulus-Dom zu Münster lade ich die ganze Gemeinde herzlich ein.

Euer / Ihr Ralph Forthaus

## Dankeschön

Herzlich Dankeschön sagen möchte ich allen, die mein 25-jähriges Dienstjubiläum mit mir gefeiert haben und es durch ihre vielfältigen Beiträge zu einem für mich unvergesslichen Fest werden ließen.

Dass so viele an der Andacht teilgenommen und sie mit Gesang und Gebet so schön gestaltet haben, war mir ein wichtiger Beginn und Höhepunkt meiner Jubiläumsfeier.

Auch die weitere Feier im Marianenheim konnte nur so gut gelingen, weil ganz viele liebe Menschen Mühe und Zeit in die Vorbereitung und Organisation gesteckt haben.

Ihnen allen ein ganz besonders herzliches Dankeschön für Ihren Einsatz!

Herzlichst sei auch allen gedankt, die mir mit Glückwünschen und ideenreichen Geschenken Freude bereitet haben.

Klone Kowitzka Höcker



# dreikönigs singen '97

Die Sternsinger möchten auch in diesem Jahr die Botschaft von der Geburt Jesu: **Gott ist Mensch geworden, damit alle Menschen leben können. Er steht an der Seite aller Menschen auf der ganzen Welt!** in alle Häuser unserer Gemeinde tragen.

Wir bringen den Segen Gottes und wünschen Ihnen, daß dieser Segen Sie das ganze Jahr und das ganze Leben begleitet.

In diesem Jahr sammeln wir unter dem Motto

**P a s c a s c a**  
**Offene Türen -**  
**Damit Kinder leben können**



für Straßenkinderprojekte in unserer Partnerschaftsdiözese Tula/Mexiko.

Erstmals möchten wir auch für die Missionsarbeit des Dr. Rainer Winkelmann aus Schermbeck in Simbabwe sammeln.

In Zentralafrika wütet eine große AIDS-Epidemie. Auch die Arbeit in seinem Krankenhaus ist dadurch sehr betroffen. Er erlebt das große Leid der Kinder, deren Eltern an AIDS sterben, hautnah mit und möchte den Waisen gern ein Dach über den Kopf und das Nötigste zum Leben besorgen.

Für die Schermbecker Kinder und Jugendlichen ist es doch eine Ehrensache, sich für die Linderung der großen Not der Kinder in Simbabwe und Mexiko einzusetzen.

In unserer Aktion wollen wir uns für offene Türen auf der ganzen Welt stark machen.

**Offene Türen - damit Kinder leben können.**

Das ist ein Traum, der wohl nie ganz in Erfüllung gehen wird auf unserer Welt. Aber jeder von uns kann Schritte zu mehr Gerechtigkeit gehen, kann Türen weiter öffnen für eine bessere Zukunft.

Ich bitte alle Eltern, mit ihren Kindern über diese wichtige missionarische Aufgabe zu sprechen und alle zu ermutigen, mitzumachen.

Ebenfalls lade ich alle Leiter unserer Gruppen, alle Kinder und Jugendlichen ein, diese Aktion zu unterstützen.

Um alle Familien besuchen zu können, müssen wir mindestens 30 Sternsingergruppen haben.

Ich bitte alle alle ganz herzlich, sich einen Ruck zu geben und sich einen Tag für diese gute und stets erfolgreiche Sache stark zu machen.



**Liebe Schermbecker, öffnen auch Sie unseren Sternsängern Ihre Türen!**

Die Sternsinger kommen nach der Aussendungsfeier um 09.00 Uhr in  
 Gahlen am Freitag, 03. Januar 1997,  
 Schermbeck am Samstag, 04. Januar 1997.

**Vorbereitungstreffen sind in**

Schermbeck am Do., 02. Jan. 1997, 10.30 Uhr, Pfarrsaal,  
 Gahlen am Do., 02. Jan. 1997, 16.00 Uhr, Gemeindehaus.

CASPAR + MELCHIOR + BALTHASAR

**19 + C + M + B + 97**

CHRISTUS MANSIONEM BENEDICAT

.....  
 CHRISTUS SEGNE DIESES HAUS



## Ein Kindergebet

*Lieber Jesus!*

Kannst du nicht nochmal auf die Welt kommen und sie ein bißchen in Ordnung bringen? Viele Menschen sind so böse, sie schießen sich gegenseitig tot und nehmen anderen einfach etwas weg, das finde ich nicht gut. Willst du dir's nochmal überlegen? Ich würde dir auch mein Kuscheltier schenken, denn Gold habe ich keins, aber singen würde ich auch für dich...



## 24 Tage nach Weihnachten

– Isstest? Du hast den Vogelkäfig immer noch nicht sauber gemacht!  
– Ich war doch den ganzen Nachmittag bei Kammers spielen, Vati.  
– Die Entschuldigung hast du gestern auch schon vorgebracht.



## Armer Vogel

– Wasser und Futter habe ich dem Hansi aber gegeben.  
– Weil ich dich heute morgen sterben daran erinnert habe! Du kennst die Bedingungen, unter denen wir dir den Weihnachtsheiligabend geschenkt haben.  
– Ja, ich weiß, ich soll mich selbst drum kümmern. Tu ich ja auch wieder. Morgen.



## Butterplätzchen für den Weihnachtsteller

500 g Mehl, 200 g Zucker, 3 Eigelb, 2 Eßlöffel Milch, 1 Päckchen Vanillezucker, 250 g Butter in Flöckchen zu Teig kneten und einrollen. Plätzchen ausstechen. Aus 2 Eigelb und 2 Eßlöffeln Milch eine Glasur anrühren und die Plätzchen vor dem Backen (10-15 Minuten bei 185°) damit bestreichen.

## Erwischt



Der Klausl hat es heute enthüllt, daß Nik'las nicht die Stiefel füllt. Frech ruft der Klausl aus:

„Erwischt!“

Den Nikolaus, den gibt es nicht. Die ‚story‘ hab' ich nie geglaubt. Wer hat das Schummeln euch erlaubt?“

Doch Mamas Antwort macht ihm klar, daß alles nur ein Irrtum war: „Viel Arbeit hat der Nikolaus, drum helf ich ihm heute abend aus.“



Dein  
Adventsoffer  
wird in der  
Schule *eingesammelt*.

## JULIO PARCO

malt mit Armprothesen und mit seinem Mund. Er malt die vielfältige Landschaft seiner Heimat Ecuador, in die er biblische Erzählungen, mit Vorliebe die Weihnachtsgeschichte, hineinmalt. Er möchte mit seinen Bildern darauf hinweisen, daß auch die Menschen seiner Heimat Ecuador auf dem Weg zu Jesus sind. Sein Bild kann uns helfen, daß wir verstehen, was Weihnachten bedeutet: Jesus ist mitten in unserer Welt geboren worden.



...oder Du legst  
es an die Krippe.



Julio malt seine Bilder für Schwester Sigmunda und für die Kinder im Kinder- und Jugendhaus Santa Lucia, in Quito, der Hauptstadt von Ecuador. Schwester Sigmunda läßt Julios Bilder als Weihnachtskarten drucken und verkauft diese, auch in Deutschland, der Schweiz und Österreich. Mit dem Erlös kann den Kinder in Santa Lucia eine Zukunftschance eröffnet werden.



## 8. Kinderbibelwoche in Schermbeck St. Ludgerus

Störenfriede oder  
„Was Bileam von einem Esel lernt“

Mit solch einem Ansturm hatten wir - das Vorbereitungsteam - nicht gerechnet. 87 Kinder waren angemeldet und warteten gespannt am 03. Oktober vor der Kirche und brachen damit alle Rekorde. Scheinbar wirkte das Thema sehr anziehend auf die SchülerInnen.

Diesmal hatten wir uns wieder eine Geschichte aus dem Alten Testament ausgesucht, mit der wir die Kinder vertraut machen wollten, die weniger bekannte Geschichte vom Weisen Bileam. Der wird von Balak, dem König der Moabiter gerufen und beauftragt, das ins Land eingedrungene fremde Volk, nämlich das Volk Israel, zu vertreiben. Damit wieder Ruhe einkehrt, soll er es sogar verfluchen. Nur mühsam muß Bileam, der Prophet Gottes, lernen, auf Gottes Stimme und seinen Willen zu hören. Sein Esel „Elfriede“ (er wurde der Liebling der Kinder) reagiert da schon sensibler. Er hilft Bileam auf die Sprünge. Zur großen Überraschung des Königs und seinen Moabitern und auch

aller KIBIWO-Teilnehmer gelingt es Bileam nicht, die Eindringlinge, das Volk Israel, zu verfluchen. Er zieht sich in die Stille zurück und spricht mit seinem Gott. In der Abschlußrunde der KIBIWO wurden viele Eltern und Geschwister der Teilnehmer Zeugen, als Bileam statt des Fluches einen Segen über das Volk spricht.





Die Geschichte nimmt ein gutes Ende.

Alle, die Moabiter und das Volk Israel lernen, miteinander zu leben und werden glücklich. Ein uraltes Thema, hochaktuell

### Stören - Frieden Frieden - stören

Schon bei der Vorbereitung stellte das Mitarbeiterteam treffend fest: „Eigentlich müßten wir zu dieser Woche nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene einladen!“

**Danke** allen Mitarbeitern, die mit ihrer Begeisterung die Teilnehmer ansteckten.

**Danke** für die musikalische Begleitung, sie brachte uns richtig in Schwung.

**Danke** allen Waffelbäckern. Sie waren das „i-Tüpfelchen“ unserer Abschlußfeier.

**Übrigens:** Unsere nächste KIBIWO ist am 2., 3. und 4. Oktober 1997.



## Eine Riesenüberraschung

**MISEREOR**  
Fastenaktion der Kinder 1996  
Besuch vom  
Wassermann



Vom Bischöflichen Hilfswerk Misereor, Aachen kam eine freudige Nachricht.

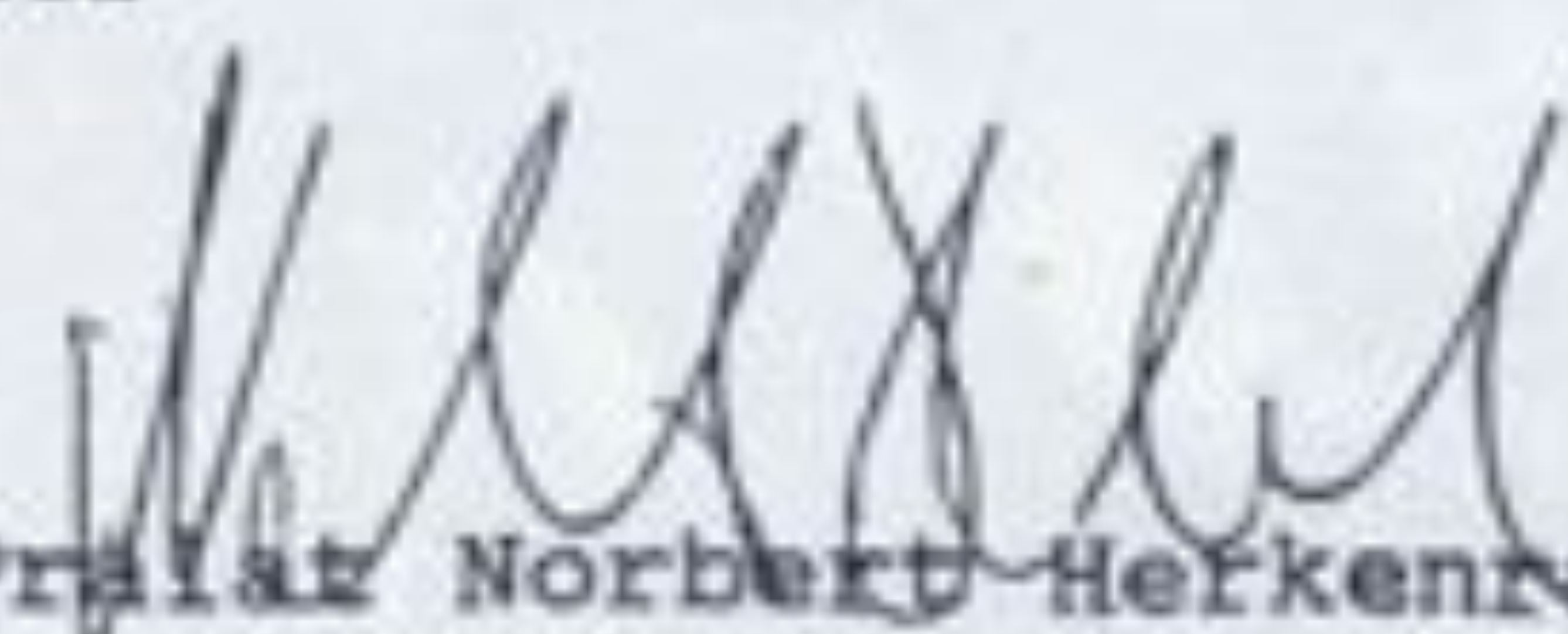
Am Plakat-Wettbewerb „Jeder Tropfen zählt“ haben sich ungefähr 25.000 Kinder beteiligt und 7.387 Plakate nach Aachen geschickt.

Den 3. Preis - wer hätte das gedacht - in der Altersstufe 9 - 10 Jahre hat die Kommunionkindergruppe von Frau Schwarz, Schermbeck, Alte Poststr. 186, nämlich Sarah, Sabina, Tina, Roland und Manuel gewonnen.

Wir sind stolz auf Euch und freuen uns über Euren Eifer, Euere Phantasie und Euer Geschick. Ihr habt ja auch aus Aachen ein Überraschungspaket bekommen.

**Herzlichen Glückwunsch.**

Euer

  
(Prälat Norbert Herkenrath)





# Kinderferienlager

## 1997

vom 18.7. - 1.8.

im Schwarzwaldhain THOMAS MORUS,  
etwa 5 km von der Stadt Wolfach entfernt.



Der Altkornmehlfabrik,  
so der alte Hofname,  
stammt aus dem  
Jahre 1504!  
Er steht in einem  
Seitentälchen - ohne  
Autoverkehr - bietet  
aber:

Sportplatz, Tischtennisplatten, Grillplatz, Schwimmbad,  
Straßfeld, Kletter, Bach und Abenteuerwald direkt am Haus!

**Mitfahren** können etwa 50 Kinder zwischen 8 und 13 Jahren

**Anmeldung** ist am Sonntag, dem 26.7.1997

im Pfarrhaus

nach der 8<sup>00</sup> und 10<sup>00</sup> Uhr Messe

**Verantwortlich** sind Anette und Klaus Spackamp  
Lessingstr.5, Tel: 2696



## San Cristobal

PARROQUIA NUESTRA SEÑORA DE LA PAZ.

Diócesis de Bani

APARTADO 55 - TEL. 528-3208, SAN CRISTOBAL, R.D.

Am Donnerstag, den 11.07.1996, war es nach fast einem ganzen Jahr Vorbereitung endlich so weit. Wir 7 Reiselustigen trafen uns um 5:30 Uhr in der Frühe am Pfarrhaus und brachen zu unserer 7451,67 km weiten Reise nach San Cristóbal, in die Dominikanische Republik, auf.

Zunächst hatten wir allerdings Amsterdam als Ziel vor Augen, denn dort startete unser Flug in die „neue Welt“. Nach 12 Stunden und 30 Minuten stiegen wir nach einer Zwischenlandung in Puerto Plata endlich in Santo Domingo aus dem Flugzeug und wurden sofort herzlich von Pater Miguel Angel und 4 Jugendlichen begrüßt. Einer aus unserer Gruppe war schon eine Woche vor uns dort angekommen und stand ebenfalls zur Begrüßung bereit. Mit ihnen fuhren wir zum Seminario (ehemaliges, leerstehendes Priesterseminar-Gebäude), welches also für die nächsten 4 Wochen unser Zuhause werden sollte. Dort trafen nach wenigen Minuten einige Jugendliche aus unserer Patengemeinde „Nuestra Señora de la Paz“ ein. Nach diesem Empfang und einer kleinen Stärkung richteten wir unser Nachtlager ein. Ziel war es, Moskitonetze zu befestigen und eine lange Matratze zu erhaschen. Schließlich fielen wir nur noch todmüde in unsere Betten.

Am nächsten Morgen fing unser Tag trotz oder gerade wegen der 6-stündigen Zeitverschiebung schon um 7 Uhr an, und wir waren sehr gespannt, was uns die kommenden 4 Wochen alles bringen würden. Zunächst einmal fuhren wir mit Miguel Angel im Pic-Up durch die recht große Stadt San Cristóbal, wobei wir uns schon einen ungefähren Überblick über die Stadt machen konnten. Unter anderem sahen wir uns das von Schembeck mitfinanzierte Kirchen- und Dispensariogebäude (Krankenstation), die Schreinerei und das Casa Curial (Pfarrhaus) an.

Unsere Aufgabe in den kommenden Wochen war es, am Bau von zwei Kapellen mitzuhelfen. Die Kapelle im Campo Fruto Oza war fast fertig. Dort mußten wir Sand für die Altartreppe und den Boden in löchrigen Blechdosen schleppen. Außerdem mußten die elektrischen Leitungen für die Ventilatoren gelegt werden.

In Carlos Pinto, einem anderen Campo (Dorf), stand die Kapelle erst im Rohbau. Dort mußten wir mit auf das Dach, um die Betonarbeiten vorzubereiten. Die meiste Zeit verbrachten wir damit, Sand zu sieben, wobei wir trotz Handschuhe teilweise Blasen an den Händen bekamen. Tja, gute Arbeit sind wir ja nicht gewöhnt.



Zum Ausgleich bekamen wir aber jeden Mittag etwas zu essen, denn die einheimischen Frauen kochten gleich für uns mit. Dabei lernten wir auch das typische Essen des Landes kennen: Platano, Yucca und Avocado mit Fischsoße. Besonders hatten es uns die frischen Früchte, wie Melonen, Ananas, Mango und die Kokosnüsse, die wir gelegentlich als Nachtisch bekamen, angetan. Von diesen Früchten allein wären wir schon satt geworden.

Natürlich haben wir nicht 4 Wochen lang den ganzen Tag über gearbeitet, denn in den Campos gab es viele Kinder, die sich interessiert uns „Weiße Leute“ angesehen haben. Mit ihnen konnten wir dank der vielen Werbegeschenke, die wir mitgebracht hatten, oft Ball und anderes spielen. Den traumhaften Strand, für den das Land ja bereits überall so bekannt ist, haben wir natürlich auch fast jeden Tag genießen können. Mal bei warmem Regen, mal bei Sonnenschein.

Da Pater Miguel Angel zu einem Kongreß nach Spanien mußte, hatten wir frühzeitig auch guten Kontakt zu Pater Juan José. Er kümmerte sich sehr nett um uns und zeigte uns zusammen mit Papa Felito (dem Ingenieur für die Kapellen) viel von dem schönen Land. Unter anderem waren wir auch für 2 Tage im Norden des Landes, wo sich sehr viele Touristen aufhalten. Als wir von diesem Ausflug zurückkamen, waren wir sehr froh, wieder „zu Hause“ im Seminario, bei unseren netten und herzlichen neuen Freunden zu sein.

Zu erwähnen wären noch die vielen lustigen und sättigenden Abende, das Pfarrfest, die vielen Ausflüge und unsere sprachlichen Verständigungen. Doch das alles noch auszuführen, würde wohl doch zu weit führen. Durch die vielen neuen Dinge, die wir dort täglich erlebten, vergingen die 4 Wochen wie im Flug, und der Abschied am 8.8.96 von den vielen Bekannten fiel uns sehr schwer. Es bleibt uns nur noch übrig, immer wieder „DANKE“ zu sagen für die schöne Zeit in San Cristóbal.

Nach unserem Aufenthalt in der Dominikanischen Republik hatten wir uns entschlossen, hier in Schermbeck eine „San Cristóbal Fete“ zu organisieren. Bei dieser Fete am 19.10.96 wurden in uns wieder viele Erinnerungen an die schöne Zeit in der Dominikanischen Republik geweckt, da wir wieder Merengue Musik hören und die an den Wänden ausgehängten Fotos betrachten konnten. Dank der vielen interessierten, trink- und zahlungsfreudigen Gäste konnten wir nach Abzug aller Kosten einen Erlös von 160 DM auf das San Cristóbal Konto überweisen.

Wir freuen uns schon sehr auf das nächste Jahr, in dem wieder einige Jugendliche aus San Cristóbal bei uns in Schermbeck erwartet werden.

*Christina Geurts*

Unsere Gruppe:

Steffi Arntz, Barbara Berkel, Carsten Foitzick,  
Ralph Forthaus, Christina Geurts, Heiko Hötting,  
Sandra Schwering, Verena Witt, Meggie Wein



## Hauskrankenpflegekurs für Angehörige - kostenlos -

Ab 8.1.1997, in der Zeit von 17<sup>00</sup> - 18<sup>30</sup> Uhr, bietet die Caritas-Sozialstation wieder einen Hauskrankenpflegekurs an. Der Kurs geht über zehn Abende. Die Teilnahme ist kostenlos.

Weiterhin bietet die Sozialstation folgende Hilfestellung bei der Pflege kranker und alter Menschen:

- Verrichtung kleiner hauswirtschaftlicher Versorgungen (z.B. Einkaufen)
- Ausfahrten mit dem Rollstuhl
- stundenweise Betreuung durch Fachpersonal von Alten und Kranken in Abwesenheit der Angehörigen
- Hilfe bei der Antragstellung für die Schwerstpflege
- Hilfe bei der Bestellung von Essen auf Rädern
- Hilfe bei der Beschaffung von Pflegehilfsmitteln
- Pflegeberatung für Angehörige (Pflegevisitation gemäß der gesetzlichen Regelungen)
- Familienpflege



Anmeldungen sind ab sofort, montags bis freitags in der Zeit von 9<sup>00</sup> bis 16<sup>00</sup> Uhr, in unserem Büro möglich.

Ab 1.10.1996 bieten wir wieder Familienpflege an. Bei Verhinderung der Mutter wird dann der Haushalt weitergeführt.

Der „Kreis für pflegende Angehörige“ trifft sich jeden letzten Mittwoch im Monat von 15<sup>00</sup> - 17<sup>00</sup> Uhr in den Räumlichkeiten der Caritas-Sozialstation in Dingden.

Pflegebedürftige, die Geldleistungen aus der Pflegekasse beziehen, sind verpflichtet, Pflegeberatung durch eine Sozialstation in Anspruch zu nehmen. Bei Pflegestufe I und II halbjährlich, bei Pflegestufe III vierteljährlich.

Betreuungsservice durch unsere Pflegekräfte.

Begleitung, Betreuung und hauswirtschaftliche Versorgung durch unseren Zivildienstleistenden.

Es geht ein heimlich Funken  
durch alle Welt verhält.  
Es steht ein Stern im Dunkeln,  
die Zeit ist nun erfüllt.



Das Team der Caritas-Sozialstation Hamminkeln/Schermbach wünscht allen Pfarrangehörigen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein Gutes Jahr 1997.

Der Caritasverband Dekanat Wesel e.V. informiertKurz-Information zu den Kuren für Mütter und Kind**Müssen Mütter stärker als Dinosaurier sein?**

Immer noch sind für die Familienarbeit vor allem Frauen zuständig. Kindererziehung, Hausarbeit und oft auch ein Beruf, Pflege von kranken oder behinderten Angehörigen - ihre Aufgaben sind vielfältig. Kein Wunder, daß viele Mütter psychisch erschöpft und körperlich nicht gesund sind.

Auf ihre typischen, aber auch individuellen Probleme und Bedürfnisse sind die Kuren des Müttergenesungswerkes abgestimmt. Für viele Frauen ist die Teilnahme an einer Müttergenesungskur die einzige Chance, aus dem Teufelskreis von Überlastung und Überforderung herauszufinden.

Auch Kinder sind zunehmend in ihrer Gesundheit gefährdet und bedeuten zusätzliche Belastung und Sorge. Hierfür werden Mutter-Kind-Kuren mit gemeinsamen Gesundheitsangeboten durchgeführt.

Natürlich kann eine Kur keine Wunder bewirken. Eine wissenschaftliche Untersuchung hat aber gezeigt, daß nach einer Müttergenesungskur die körperlichen Beschwerden der Frauen zurückgehen, der Medikamentenkonsum sinkt und die Lebenszufriedenheit steigt.

An den Kuren können Frauen teilnehmen, die Kinder erziehen oder erzogen haben. Die Kurkosten übernehmen die Krankenkassen voll oder zum Teil. Je nach finanzieller Lage wird eine Eigenbeteiligung von DM 12,- je Kurtag festgelegt. Die Kurberatung und Vermittlung übernimmt der Caritasverband in Wesel. Hier können Sie alle Fragen abklären.

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Müller, Telefon 0281 / 33 87 60.

*Ein besonderes Angebot des Müttergenesungswerkes sind die*

**Auftankwochen 1997 für Frauen**

Diese Auftankwochen sollen dazu dienen, Müttern eine Möglichkeit zu geben, den Alltag einmal zu vergessen und neue Kraft zu tanken. Die Woche bietet ein ausgewogenes Programm zur Entspannung und Erholung.

Es gibt verschiedene Angebote. Für jüngere Mütter sind folgende Termine vorgesehen:

27.01. - 31.01. \* 03.03. - 08.03 \* 21.04. - 26.04 \*  
22.09. - 27.09. \* 20.10. - 25.10.97

Für Mütter über 40 Jahre besteht die Möglichkeit vom  
05.05. - 10.05. und 06.10. - 11.10.97

Die Kosten betragen für die gesamte Woche, mit Unterkunft und Verpflegung, bei Unterbringung im Doppelzimmer DM 215,- und im EZ DM 265,-. Die Fahrtkosten trägt jeder selbst.

Weitere Information hierzu erhalten Sie ebenfalls beim Caritasverband Wesel.

**Caritasverband Wesel e. V.**  
Herzogenring 6  
46476 Wesel  
Tel.: 0281/338760

**Caritas Sozialstation**  
Hamminkeln Schermbeck  
Marienvreder Str. 10  
46499 Hamminkeln-Schermbeck  
Tel.: 02852 -9209-0

### **Familienlager in Kappl in den Sommerferien 02.-08.1997**

Für 4-6 Familien haben wir unser Ferienhaus in Kappl/Paznauntal/Tirol vom 02.-08.1997 reserviert. In unserem Selbstverpflegungshaus kostet die Unterkunft: für Erwachsene 15,00 DM, für Kinder 7,50 DM, (Kleinkinder sind frei). Das Haus steht dieser Gruppe allein zur Verfügung. Man kann den Tag frei gestalten. Zum Haus gehören Tischtennis, Kicker, Spiele, Fernsehen, Waschmaschine, Trockner.u.v.m. Auf der Sonnenterasse kann man die Berge genießen. Die alpine Umgebung lädt zu reizvollen Wanderungen ein. Zahlreiche Bergbahnen erleichtern den Aufstieg. Bergerfahrene finden im Verwall/Silvrettagebiet hochalpine Gletscher- und Hüttentouren. Seen und Freibäder sind in der Nähe. Wenn es seine Zeit zuläßt, wird Pastor Stenneken die Gruppe in den Bergen begleiten.  
(Anmeldungen direkt bei F.G.Stenneken.)



Jugendlager auf der Ostseeinsel



# Fehmarn

Du bist im nächsten Sommer zwischen 14 und 17 Jahre alt?

Du hast zwischen dem 22. Juli und 02. August 1997  
noch nichts vor?

Du findest es toll, mit Gleichaltrigen viel zu erleben?

Du bist ein Typ für Grill- und Lagerfeuerabende?

Du hast Lust auf Strandleben, Rad- und Kanufahren?

## Ja?

Dann laden wir Dich ein, mit uns im nächsten Sommer nach Burg auf Fehmarn zu fahren. Wir haben für diesen Zweck schon mal das Jugendgästehaus der katholischen Pfarrgemeinde von Burg reservieren lassen. Die **Kosten** für Unterkunft, Verpflegung und Fahrt betragen für Dich **495,-- DM**.

Anmelden kannst Du Dich am Sonntag, 26. Januar 1997, von 8.45-9.30 Uhr und von 10.45-11.30 Uhr jeweils im Pfarrbüro (Pastoratsweg 10). Da wir nur 24 Plätze zu vergeben haben, gilt die Devise: Wer zuerst kommt, malt zuerst.

Dein Jugendlagerteam:

Leitungsteam:

Ralph Forthaus  
Maria Wenzelmann  
Carsten Foitzik  
und ???

Küchenteam:

Johannes und Christel Foitzik



Schwimm' nicht so weit raus. Wernet.  
Der Wetterbericht hat Sturm angesagt.



## Firmung in St. Ludgerus

Weihbischof Heinrich Janssen wird am Sonntag, den 22.06.1997 im 10.00 Uhr Gottesdienst das Sakrament der Firmung spenden.

Im Oktober 1996 sind alle Kommunionkinder der Jahre 1991/92 vom Pfarrbüro angeschrieben und gebeten worden, sich zur Firmvorbereitung anzumelden. Sie sind zur Zeit in den Jahrgangsstufen 8 und 9.

Jugendliche Neubürger der vergangenen Jahre, die nicht in Schermbeck zur Erstkommunion gegangen sind, konnten von uns nicht benachrichtigt werden. Sie wenden sich bitte direkt an unser Pfarrbüro.

Die Firmkatecheten kommen vor Weihnachten noch einige Mal zusammen, um den Vorbereitungskurs zu erstellen.

Die Firmlinge treffen sich zur Gruppeneinteilung am Freitag, 10. Januar 1997 um 18.00 - 19.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Ludgerus.

Die Firmvorbereitung erfolgt bei den Treffs der Firmgruppen in den Wohnungen der Katecheten und in der Großgruppe (wahrscheinlich 1 x im Monat am Samstagnachmittag).

Die Kursleitung übernehmen Diakon Ralph Forthaus und Pastor Franz-Gerd Stenneken.

Wir wünschen allen Firmlingen eine gute Zeit und viel Freude.

### Termine für Firmlinge und Eltern

- |            |                                                                                                                                                        |
|------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| So. 17.11. | Elternabend 18.30-19.30 Uhr Pfarrsaal                                                                                                                  |
| Mi. 20.11. | 1. Katechetenrunde 20.00 Uhr Pfarrhaus                                                                                                                 |
| Mi. 11.12. | 6.00 Uhr Goldene Messe in der Kirche für Eltern und Schüler (einschl. gemeinsames Frühstück nach der Messe in der Kirche)<br>Thema: „Mensch zeig dich“ |
| Mi. 18.12. | 19.00 Uhr Spätschicht für Firmlinge (Pfarrhaus-Olymp)<br>21.00 Uhr (adventliche Runde)                                                                 |
| Fr. 20.12. | 17.00 Uhr Bußandacht für Schüler                                                                                                                       |

Freitag, 10.01.1997, 18.00 - 19.00 Uhr wichtiges Treffen für alle Firmlinge in der Pfarrkirche (Einteilung in Firmgruppen)

Liebe Gemeinde!

Vom herrlichen goldenen Oktober, den ich in Schornbeck erleben durfte, zum herrlichen Frühling in Simbabwe. Die Innentemperaturen in meinem Haus liegen zwischen 26 und 32 Grad. Draußen ist es entsprechend wärmer und grüner, weil die einheimischen Bäume schon vor der Regenzeit ausschlagen und blühen und duften.

Im Hospital ist alles beim Alten. Tage ohne Wasser, viele Entbindungen. Ich habe mich gut erholt, viele haben da mitgewirkt. Ich hätte bei Euch gern viele besucht, doch läßt sich dringend benötigte Erholung schlecht mit einem Besuchsprogramm vereinbaren. Herzlichen Dank für Eure Hilfe und Euer Verständnis.

Ich habe in der Vergangenheit auf die Veränderungen in der Welt verwiesen, die mit der Weltansgerichtetheit begründet sind. Was mich nun fasziniert: Im Gebet haben die alten Menschen die gleiche Möglichkeit und Kraft wie die Jugend. Sie werden so langsam zum tragenden Gerüst in der Kirche. Ein tröstlicher Gedanke, daß diejenigen, die vielleicht im Rollstuhl zur körperlichen Passivität verbannt sind, für das Reich Gottes kraftvoll wirken können. Wie bereits dargelegt, kommt hier in Afrika auch eine gesellschaftserhaltende Aufgabe auf die Alten zu, da sie nach den Kindern schauen müssen, wenn die jungen Eltern dahinstorben.

Denke ich an den schönen Urlaub und die Großzügigkeit so vieler Freunde, wird mir ganz wohl ums Herz. Gott erhalte Euch den Frieden, besonders den Frieden in den Herzen am Weihnachtsfest und darüberreichend im Neuen Jahr. Tausend Dank allen Wohltätern.



Euer  
Rainer Winkelmann

# DANK

July 10, 1986.

Lieber Pfarrer Stenneken,  
Liebe Pfarrgemeinde St. Ludgerus,

Aus Indien sende ich Ihnen und Ihrer Pfarrgemeinde ganz herzliche und warme Grüße.

Von Münster und auch von Schw. M. Ursula erhielten wir die freudige Nachricht, daß Sie mit Ihrer Pfarrgemeinde uns eine Spende von 3.000,- DM geschenkt haben. Ein herzliches Danke möchte ich Ihnen und der ganzen Pfarrgemeinde zukommen lassen. Unser Dank an Ihnen und allen Lieben dort ist unser Gebetsgedenken, die Bitte um Gottes Segen für die ganze Pfarrgemeinde St. Ludgerus.

Ich nehme an, daß Sie gern etwas Neues aus Indien erfahren möchten. Wir warten auf Regen; denn von Mitte Juni bis September ist hier Regenzeit. Doch in diesem Jahr hat man unsere Gegend vergessen. Die Brunnen sind noch leer und die Sonne trocknet alles aus. Die Bauern sind sehr traurig. Ab und zu werden wir vom Sturm überrascht. Vor einem Monat wurde das ganze Dach von unserem Holz- und Kohlenhaus abgerissen und über zehn Bäume lagen fleck oder verloren ihre Kronen. Unser Garten sah verwildert aus.

Von unseren Waisenkindern kann ich berichten, daß alle gesund und munter sind. Wir haben nur eine kleine Zahl, 6 Jungen und 12 Mädchen. Zwei Mädchen stehen schon im Verdienst, eine arbeitet im Büro und die andere als Lehrerin. Unser Ältester hat seine Lehre als Autoschlosser beendet und wird als Fahrer sein Brot verdienen. Die andern sind noch am Studieren. Die Erziehung ist heute nicht so einfach und das schlimmste ist hier, daß wir sie verheiraten müssen. Hoffentlich helfen die jungen Leute später selbst mit.

Außerdem haben wir in Indien verschiedene soziale, medizinische, pädagogische und pastorale Aufgaben. Somit konnten wir viele arme Menschen, aller Altersgruppen, eine Hilfe sein. Ohne die ständige Hilfe und Unterstützung, aus der Heimat, wäre uns das nicht möglich. Unsere Beziehungen zu der Heimat ist über die Jahre hin gewachsen. Wie können wir aufhören Gott für alle unsere Wohltäter und die Wunder, die er für uns geschehen läßt, zu danken.

So langsam möchte ich jetzt zum Schluß übergehen. Nochmals danke ich Ihnen im Auftrag aller unserer Schwestern und Kinder für Ihre großzügige Spende. Möge Gott es Ihnen lohnen.  
Viele Grüße an unsere Schwestern dort.

In Dankbarkeit und Ihnen im Gebete verbunden

Ihre

*S. M. Gerbang*



# Oberin M. Ursula: „Ich gehe schweren Herzens hier fort“

Beliebte Franziskanerschwester wurde gestern verabschiedet

**Schermbeck.** (H.Sch.) - 30 Meßdiener standen im weiten Halbrund um den Altar der Ludgeruskirche. Der Festgottesdienst wurde diesmal nicht nur anlässlich des Festes Allerheiligen gefeiert, sondern auch zur Ehre Schwester Oberin Maria Ursulas, die nach neunjähriger Tätigkeit als Leiterin des Schermbecker Franziskanerinnen-Konvents Abschied nimmt.

„Du warst mit uns neun Jahre unterwegs“, dankte Pastor Stenneken der Schwester für die Zeit, Liebe und Kraft, die sie den Menschen in Schermbeck geschenkt habe. „Ihre Zuwendung ist für uns Segen geworden“, dankte Diakon Liesmann der Oberin, die den Schermbeckern im wahrsten Sinne des Wortes eine Schwester geworden sei. Sichtlich gerührt, mit Tränen in den Augen und mit bewegter Stimme verabschiedete sich Schwester Ursula von den Gottesdienstbesuchern: „Ich danke für die Treue und Liebe, die sie uns Schwestern geschenkt haben.“ Minutenlang Beifall begleitete die Oberin zurück in die „Schwestern-Bank“ zu ihrer Mitschwester Alberika und den beiden Dorstener Gastschwestern Theodemara und Engelhardi. Zum letzten Male nahm die Oberin ihr Amt als Kommunionhelferin in St. Ludgerus wahr.



Beim anschließenden Festakt im Marienheim gab es viele Glück- und Segenswünsche. „Du warst uns eine Beraterin. Du hast Zeugnis abgelegt für deinen Glauben. Eine herzliche Gastgeberin warst du uns. Du bist den Senioren eine Schwester mit Herz geworden. Du warst eine Oberin, für die kein Weg zu weit war. Du hattest ein offenes Ohr und Auge für die Nöte der Mitschwestern. Du hast manchem Sterbenden die Stirn gestreichelt auf dem Weg über die Brücke ins Jenseits.“ Die lobenden Worte Pastor Stennekens häuften sich.

# Pfarramtsnachrichten

Advent 1995 - 1996

in ( ) Vorjahreszahlen



Durch die **Taufe** wurden 58 Kinder (68), davon 7 auswärtige, in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen.

In die kath. Kirche **aufgenommen** wurden 3 Erwachsene und 2 Kinder.



Zum erstenmal zum **Tisch des Herrn** waren 71 Jungen und Mädchen geladen (58).

Sie empfingen am 18. Dezember 1995 das **Bußsakrament**.



Vor Gott und der Kirche spendeten sich 18 Paare (18) das **Sakrament der Ehe**.

9 Ehepaare (12) begingen das Fest der **Silberhochzeit**.

**Diamantene Hochzeit** feierte das Ehepaar Hubert und Theresia Schnitzler, Mittelstr. 72.



**Zu Gott heimgerufen** wurden bisher 54 Gemeindeglieder (39): \*).



**Ausgetreten aus der kath. Kirche** sind 17 Gemeindeglieder (34). \*)

Stand 30.10. \*)

## **Die neue Kilian-Gedenkstätte in Altschermbek - Ein Ort der Besinnung -**

Der heilige Kilian - auf seinem Weg von Irland durch das heutige Deutschland - machte auch Station in Schermbeck.

Er bekehrte die ehemaligen Germanen zum Glauben, wurde der erste Bischof von Würzburg. Im Gedenken an den Heiligen Kilian ernannten ihn die Schermbecker Bürger zum Schutzpatron ihrer Schützengilde.

1995 kam drei Vorstandsmitgliedern der Kilian-Schützengilde Altschermbek die Idee, dem Schutzpatron eine Gedenkstätte zu errichten. Mit Unterstützung von Pfarrer Franz-Gerd Stenneken unserer Pfarrgemeinde St. Ludgerus wurde ein Ort gefunden, der solch einer Stätte würdig ist: Auf dem Grundstück des Ludgerus-Kindergartens, in unmittelbarer Nähe des Ortskerns und des Kilian-Festplatzes von Altschermbek.

Die Idee erhielt die Zustimmung des gesamten Vorstandes und fand eine große Resonanz beim Kirchenvorstand und der Bevölkerung: Der Raesfelder Künstler Ferdi Löchteken bekam den Auftrag, ein Skulptur zu schaffen. Seinen ersten Entwurf konnten Vorstand und Schützen sowie zahlreiche Gäste im Rahmen eines gemeinsamen Frühschoppens im Vereinslokal Nappenfeld kurz vor dem Kilian-Schützenfest bewundern.

Eine würdige Gedenkstätte kostet natürlich auch viel Geld. Schnell fanden die Ideengeber einige Sponsoren - die Schützen zogen nach, und schnell gingen auch die ersten „Bausteine“ zum Preis von 10,- DM bei der traditionellen Vorfeier weg, beim Kilian-Schützenfest gab es einen reißenden Absatz.

Damit stand die Finanzierung der Kilian-Gedenkstätte auf einer gesunden Basis.

Künstler Ferdi Löchteken konnte seinem Entwurf Gestalt in der geplanten Größe geben. Der Heilige Kilian soll nun im Frühjahr an der vorgesehenen Stätte aufgestellt werden. Dazu wird auf dem Eckplatz der Freudenbergstraße - Kerkerfeld ein Sockel errichtet.

Die Kilian-Schützengilde Altschermbach ist glücklich und dankbar, für die Verwirklichung ihrer Idee in der Pfarrgemeinde insbesondere Pfarrer Franz-Gerd Stenneken sowie den Mitgliedern des Kirchenvorstandes kooperative Partner gefunden zu haben.

Die Kilian-Schützengilde Altschermbach würde sich besonders freuen, wenn die Kilian-Gedenkstätte bei den nächsten Prozessionen als Station mit einbezogen wird.

Nach der großartigen Unterstützung des Projektes durch die Bevölkerung hofft der Vorstand, daß die Gedenkstätte auch von allen Schermbachern angenommen wird. Die im nächsten Jahr vor der Skulptur des Heiligen Kilian geplanten Bänke werden einladen zum Aufenthalt, zur Ruhe und Besinnung.

gez. Hubert Timmermann

Präsident der Kilian-Schützengilde Altschermbach 1877 e.V.



## Das Schaffen des Reformators Martin Luther und seine Auswirkungen

1546 - 1996: in diesem Jahr hat sich der Tod Martin Luthers sich zum 450. Male gejährt. Der Männerkreis unserer Kirchengemeinde nimmt dieses Datum zum Anlaß, sich im Rahmen seiner Veranstaltungsreihe im Winterhalbjahr 1996/97 wieder einmal ausführlicher mit der Person des Reformators und seiner Theologie zu beschäftigen, zurückzufragen auch den Auswirkungen und Nachwirkungen seines Schaffens.

**Herzliche Einladung auch an die Katholische Kirchengemeinde!**

Der Männerkreis lädt zu dieser Veranstaltungsreihe auch wieder ganz ausdrücklich die Gemeindeglieder unserer katholischen Schwestergemeinde ein, zumal im Anschluß daran - Anfang Juni 1997 - eine Fahrt "Auf Luthers Spuren" geplant ist, zu der beide Schermbecker Kirchengemeinden - die Evangelische und die Katholische - einladen. So ist diese Veranstaltungsreihe zugleich auch als Vorbereitung auf dieses gemeinsame ökumenische Vorhaben zu verstehen.

### IV

Freitag, den 17. Januar 1997, 20 Uhr, Jugendheim Schermbeck

#### **Die Bibelübersetzung Martin Luthers und ihre Auswirkungen Eine Bibelausstellung**

**Referent: Pfarrer i.R. Jürgen Kosack/Wuppertal**

Was veranlaßte Martin Luther dazu, die Bibel zu übersetzen? Welche Folgen und Auswirkungen hatte sie? Welche Bemühungen um die Übersetzung der Bibel hat sie ausgelöst? Pfarrer i.R. Jürgen Kosack, Geschäftsführer des Evangelischen Bibelwerkes im Rheinland, eröffnet mit seinen Gedanken zu diesen Fragen eine Bibelausstellung, die dann jede/r Interessierte bis zum Sonntag, den 19. Januar 1997, besuchen kann.

### V

Sonntag, den 16. Februar 1997, 17 Uhr, St. Georgskirche Schermbeck

#### **Luther und die Kirchenmusik Ein Gesprächskonzert**

**Referent/Dirigent: Kirchenmusikdirektor Hanns-Alfons Siegel/Wesel**

Von Martin Luther gingen auch vielfältige Impulse auf die Kirchenmusik aus. Wer das Gesangbuch - es wird dann das neue sein! - aufschlägt, wird manche Lieder von ihm darin finden. Der evangelische Choral ist ein Kind der Reformation. Hanns Alfons Siegel, Kirchenmusiker am Weseler Willibrordi-Dom, wird zusammen mit dem Kammerchor des Kirchenkreises Wesel durch eine Einführung sowie durch praktische Beispiele - auch zum Mitmachen - davon etwas deutlich machen.

### VI

Donnerstag, den 13. März 1997, 20 Uhr, Jugendheim Schermbeck

#### **Luther, das Alte Testament und die Juden Eine folgenschwere Beziehung**

**Referent: Prof. Johann Michael Schmidt/Köln**

Daß wir Evangelischen Christen dem Denken und Wirken Martin Luther ungeheuer viel zu verdanken haben, wird nach den ersten vier Veranstaltungen der Reihe "Das Schaffen des Reformators Martin Luther und seine Auswirkungen" deutlich geworden sein. Der 5. Abend wird dem bisher weithin unbekanntem, weil zumeist verleugneten "Schatten" Martin Luthers gewidmet sein, seinem Verhältnis zu den Juden und der sich daraus ableitenden Wirkungsgeschichte. Luthers Judenfeindschaft hängt eng mit seiner Hochschätz-



zung des Alten Testaments zusammen. Dieser Zusammenhang wirkt bis heute nach, wo immer evangelische Theologie und Kirche sich auf Luthers Verständnis der Bibel, insbesondere des Alten Testaments, berufen. Dazu wird Prof. Dr. Johann Michael Schmidt, Vorsitzender des landeskirchlichen Ausschusses "Christen und Juden" und Bibelwissenschaftler an der Universität zu Köln, Gedanken über einen 'reformatorischen Umgang mit dem Reformator' vortragen.

## VII

Freitag, den 18. April 1997, 20 Uhr, Jugendheim Schermbeck

### **Der Reformator Martin Luther und die katholischen Kirche**

#### **Die Geschichte einer schwierigen Auseinandersetzung**

**Referent: Prof. Vinzenz Pfnür/Münster**

Das theologische Denken und das kirchenpolitische Handeln Martin Luthers hat nicht nur eine auf die Geschichte des Protestantismus beschränkte Wirkungsgeschichte gehabt. Auch die katholische Kirche hat sich - unfreiwillig und in Abwehr, aber auch freiwillig und in dialogischer Offenheit - immer wieder, bis hinein in die Gegenwart, mit diesem Reformator auseinandergesetzt.

Prof. Vinzenz Pfnür, Kirchengeschichtler an der Katholischen Fakultät der Universität Münster und als Mitglied der "Gemeinsamen Katholisch-Lutherischen Kommission" Mitverfasser der Erklärung zu Martin Luther und zur "Confessio Augustana", wird in dieses spannungsreiche Verhältnis zwischen Katholischer Kirche und dem Reformator Martin Luther einführen, wie es sich zur Zeit der Reformation darstellte und wie er es in der Gegenwart wahrnimmt.

## VIII

Mittwoch und Donnerstag, den 14. und 15. Mai, jeweils 19.30 Uhr,

Jugendheim Schermbeck

### **Martin Luther - Dokumentarischer Spielfilm in zwei Teilen**

Martin Luther - ein dokumentarischer Spielfilm, der bereits im ZDF gezeigt wurde. Er präsentiert Stationen aus dem Leben Martin Luthers, um dem Zuschauer die Fragen verständlich zu machen, die den Mönch und Professor aus Wittenberg umgetrieben haben.

Buch: Theodor Schübel, Regie: Rainer Wolffhardt, Darsteller: Lambert Hamel, Horst Sachtleben, Karl Obermayr, Heini Göbel, Ernst-Fritz Fürbringer, Jörg Pleva. Der Film (Teil I / 106 Min - Teil II / 103 Min.) wird auf der großen Leinwand des Jugendheims gezeigt.

### *Die Veranstaltungsreihe "Das Schaffen des Reformators*

*Martin Luther und seine Auswirkungen ist zugleich als Vorbereitung*

*für alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen der "Ökumenischen*

*Gemeindefahrt auf den Spuren Martin Luthers" vom*

*31. Mai bis zum 6. Juni 1997 gedacht.*

Auf der „katholischen Liste“ sind noch einige Plätze frei. Interessenten können sich im evangelischen Gemeindebüro Schermbeck, Kempkesstege 2, Tel. 3114, noch anmelden.



## Kolpingsfamilie Schermbeck



Lourdesfahrt vom 17.-27.10.96

Die Kolpingsfamilie hatte für 1996 fest geplant,  
mit dem Bus zu machen eine weite Fahrt.  
Nach Lourdes sollte es diesmal geh'n  
was es geworden - wir konnten es seh'n.

Mit 47 Personen incl. dem Fahrer Reinhold ging es los,  
im Gepäck fromme Gedanken, gute Laune und etwas Moos.  
Die erste Station sollte Chartres sein,  
die Dombesichtigung mit einer Führung gar fein.  
Auch die Schlösser Chambord und Amboise konnten sich sehen lassen,  
doch was wir anschließend im Museum Leonardo da Vinci sahen, war kaum zu  
fassen.

Richtung Tours besichtigen wir noch über dem Flübchen Cher,  
das Schloß Chenonceau, auf dem viele Frauen waren „Herr“.  
Damit die „Studienfahrt“ entlang der Loire erst einmal zu Ende ging,  
und die „Wallfahrt“ mit der Kathedrale St. Gartien anfang.  
Auch eine Messe am hl. Martinsgrab konnten feiern wir,  
eine Messnerin machte es möglich, wir dankten dafür.  
Ein weiter Weg nun vor uns lag,

es ging nach Lourdes ins Hotel Nevers am nächsten Tag.  
Zur Einstimmung im Bus Franz-Gerd das Mikrophon nahm,  
und die betende Welle durch die Lautsprecher kam.

Es wurde gebetet, gegessen, gesungen und Spaß gemacht,  
so erreichten wir Lourdes unsere Wallfahrtsstadt.

Dort gab es natürlich viel zu sehen und zu beten,  
die Lebensstationen der Bernadette, die Kirchen, die Grotte, der Kreuzweg und  
die Prozessionen.

Die Messe in der Grotte war der Höhepunkt,  
dort konnte jeder bekennen seine Schuld.

Das Bitten ist uns beim Anblick der Kranken vergangen,  
und so konnten wir danken, weil es uns so gut ergangen.

Die Pyrenäen wurden einen Nachmittag angesteuert  
und jeder wurde angefeuert,

zu Fuß zur Quelle der Gave zu geh'n,  
doch mancher blieb mangels Puste unterwegs steh'n.

Auch einen Berg zu erklimmen in Lourdes es galt,  
auf halbem Wege sagten knurrende Hunde unmißverständlich Halt!

Durch Dornen und ohne Wege es dann weiterging,  
 bei brennender Sonne mit blutigen Kratzern die Luft ausging.  
 Nach 3 Tagen in Lourdes, die ausgefüllt waren, ging es weiter ohne Hast  
 nach Avi gnon zum Papstpalast.

Dort hörten wir vom Führer erstaunliche Dinge gar,  
 vom 2. Papstsitz, 2. Papst und was sonst noch zu berichten war.  
 Lernten die Gegend der Camarque ein bißchen kennen,  
 sahen Flamingos, die Pferde und die Stiere rennen.

Bewunderten in St. Marie ein typisches Städtchen und das Meer,  
 auch die Salzberge und Reisfelder haben uns beeindruckt sehr.

So eine Vielfalt hätte keiner erwartet,  
 und so sind wir zufrieden zur letzten Station gestartet.

Über Paray le Monial sind wir nach Nevers gefahren,  
 da, wo im Kloster S. Gildard Bernadette liegt begraben.

Mit einer letzten Messe die Reise zu Ende ging  
 und am letzten Tag die längste Strecke anfang.

Wie auf der ganzen Fahrt wurde auch da wieder gebetet und Späße gemacht,  
 auch an das leibliche Wohl wurde immer wieder gedacht.

So haben wir zufrieden wieder Schermbeck erreicht,  
 und in einem Wunsch waren sich alle gleich:

Im Januar werden wir uns wiedersehen,  
 zum Bilder tauschen und wegen des guten Versteh'n.

Zunächst noch allen eine schöne Weihnachtsfeier,



## Diözesanforum in Sankt Ludgerus

Sie erinnern sich:

Mit dem Pfarrbrief zur Fasten- und Osterzeit wurde auch ein Fragebogen verteilt. Eine Gruppe von Gemeindemitgliedern hatte Fragen zusammengestellt, um ein Stimmungsbild zu erhalten, welche Vorstellungen von Gott, d. B. Glauben, Gemeinde und Kirche bei den Katholiken von St. Ludgerus herrschen. Der Arbeitskreis: Franzis Aldenhoff, Heinz Böhnke, Ralph Forthaus, Maria Köching, Franz Josef Leßmann, Reli Müller, Ludwig Stenkamp, Heinz Storck, Mechthild Werner-Weinkötter und Klaus Weßel, war hocherfreut über die Resonanz und möchte sich bei allen, die sich die Mühe gemacht haben zu antworten, ganz herzlich bedanken.

Wie uns bekannt wurde, ist in vielen Familien zumindest ein Gespräch über die genannten Themen in Gang gekommen. Auch das ist eine Bestätigung, daß sich unsere Arbeit gelohnt hat.

Gemessen an der Zahl der ausgegebenen Fragebögen mag die Zahl der Rückläufe gering erscheinen:

121 Frauen + 69 Männer = 130 Einsendungen.

Aus den Antworten ging allerdings hervor, daß es sich dabei fast ausschließlich um regelmäßige Gottesdienstbesucher handelt. Somit können wir feststellen, daß etwa 30% der Kirchgänger geantwortet haben. Das Ergebnis ist also repräsentativ für den Kreis der Menschen, die eine enge Beziehung zu Kirche und Glauben haben.

Unter diesem Aspekt wurde es als Stellungnahme zum Diözesanforum „Mit einer Hoffnung unterwegs“ als eine von 583 Einsendungen aus der gesamten Diözese eingebracht (2.1 Mill. Katholiken). Wir glauben, daß es sich um einen beachtenswerten Beitrag handelt, was die Anzahl der Menschen betrifft, die dahinterstehen. Darüber hinaus sind aber auch die Meinungen und Stellungnahmen beeindruckend vielfältig.

Um trotzdem einen Überblick zu verschaffen, haben wir in Diagrammen dargestellt, welche Antworten angekreuzt wurden. Die freien Stellungnahmen wurden thematisch sortiert und zusammenfassend so dargestellt, daß alle wesentlichen Gesichtspunkte wiedergegeben worden sind. Um einen authentischen Eindruck zu vermitteln, wurden typische oder aussagestarke Texte zitiert. Neben dieser Dokumentation, die vervielfältigt und allen Interessenten angeboten wurde, gibt es auch noch eine Zusammenstellung der Originaltexte, die auf Wunsch ebenfalls eingesehen werden kann.

Ausgenommen davon sind die uns zugestellten Briefe, deren wesentliche Inhalte wir in die vorgenannten Dokumentationen eingearbeitet haben.

„Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.“

Kirche und Glauben haben keine Chance, wenn sie am Leben vorbei existieren, in einer Ghettosituation, die Realität verleugnend.

Die Antworten zu den Themen „Sexualität“, „Frau in der Kirche“, „Geschiedene und Wiederverheiratete“, „Ökumene“, „In der röm. kath. Kirche“, machen deutlich, wie stark der Wunsch nach Veränderung ist, wie groß die Diskrepanz zwischen der Auffassung der meisten Gläubigen und den kirchlichen Verlautbarungen und Auffassungen ist.

In der Gemeinde am Ort fühlen sich die meisten Menschen dagegen wohl. Über Verbesserungen muß natürlich gesprochen werden, wie überall. Aus den Äußerungen kann man klar den Wunsch nach Führung und Orientierung herauslesen. Es besteht ein großes Bedürfnis nach Spiritualität, Sinngebung und Hilfestellung für das Leben.

Einfach auf Autorität hin glauben, in blindem Gehorsam, allerdings wollen die meisten Menschen nicht, weil solche Entscheidung Herz und Denken ausschließt. Auch eigene Erfahrungen müssen zählen dürfen, das, was man selbst als gut oder schlecht erkannt hat.

Mit der Veröffentlichung verfolgen wir folgende Ziele:

- Jeder einzelne kann sehen, wo er mit seinem Standpunkt angesiedelt ist.
- Es eröffnen sich Möglichkeiten, im Dialog miteinander die verschiedenen Positionen zu hinterfragen.
- Die Ergebnisse könnten für uns ein Impuls sein, darüber nachzudenken, wie Kirche heute aussehen muß, damit sie auch für unsere Kinder noch eine glaubwürdige Orientierungs- und Lebenshilfe sein kann.
- Es könnte für uns eine Herausforderung sein, Kirche im demokratischen Ansatz glaubhaft werden zu lassen. Gemeinsam könnten wir überlegen, wie sich die Anregungen, Wünsche oder kritischen Äußerungen umsetzen lassen. Wenn wir uns gegenseitig ernst nehmen und Achtung voreinander haben, wird es einen fruchtbaren Streit um gemeinsame neue Wege geben zur Verwirklichung des Reiches Gottes.

*Für die Arbeitsgruppe  
Ulrichsdorf-Warner-Heinrichsdorf*

# Der Dritte-Welt-Laden

## Schermbeck

Seit fast **10 Jahren** (!!!) gibt es jetzt in Schermbeck unseren „Ökoshop“. Wir sind 12 ehrenamtliche Mitglieder und setzen uns für Menschen in der Dritten-Welt, fairen Wirtschaftshandel und die Umwelt ein.

In unserem Laden verkaufen wir zu angemessenen und fairen Preisen unter anderem folgende Produkte:

**Holzspielzeug**  
**Schmuck**  
**Korbwaren**  
**Tücher**

**Kaffee**  
**Tee**  
**Wein**  
**Honig**

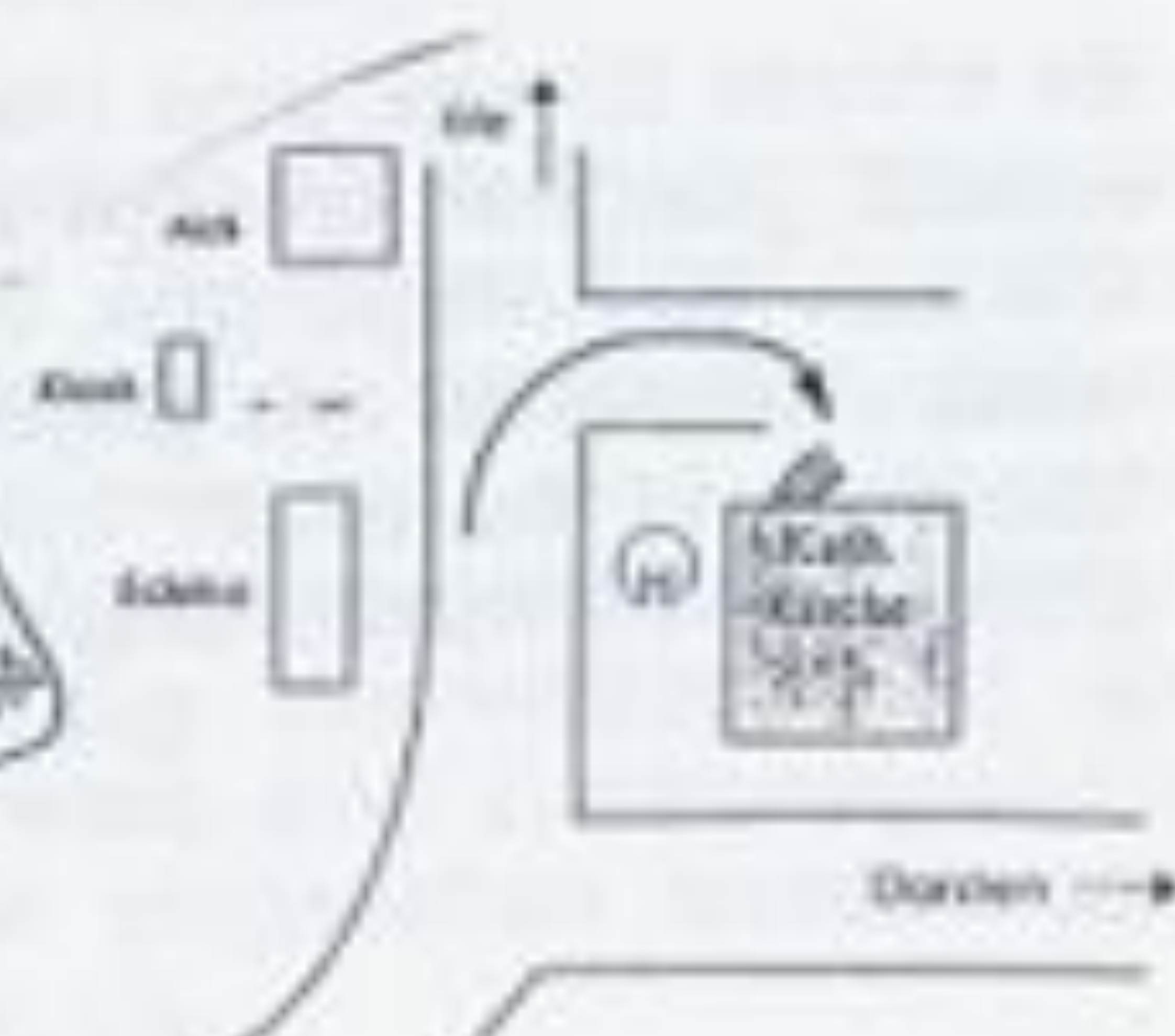
**Schokolade**  
**Kakao**  
**Bananenchips**  
**Cracker**

**Schreibwaren**  
**Bücher**  
**Kerzen**  
**Geschenkpapier**  
**u.v.m.**

Außerdem bietet Ihnen das DWK-Team passend zur Weihnachtszeit handgeschnitzte Krippenfiguren und Weihnachtskarten an!

Wir suchen auch weiterhin **tatkräftige und zuverlässige Jugendliche ab 14 Jahren**, die bereit sind, den Dritte-Welt-Laden mit uns zu führen. Falls ihr Lust und Zeit habt, meldet Euch während der Öffnungszeiten im Laden unter der Sakristei der Ludgeruskirche !!!

**Original** Sie finden unseren 3. Welt-Stand auf dem Weihnachtsmarkt.



# Ihr DMK-Team:

Katrin Bitter	Janina Lakomy
Johanna Dahlhaus	Dirk Langen
Ines Dalkmann	Heinz Storck
Tanja Daniel	Martin Storck
Sven Foitzik	Silke Vitt
Regina Knappernatus	Julia Wittkamp

---

## Elternkreis für behinderte und nicht behinderte Kinder Wieder Familienfreizeit

Der Elternkreis für behinderte und nicht behinderte Kinder bot wieder eine Familienfreizeit nach einer Ruhepause im Zusammenhang mit der Erstellung des Hauses Kilian an.

Diese führte nach Willingen im Sauerland und wurde in der Zeit vom 5. bis 12. Oktober durchgeführt. Väter und/oder Mütter von behinderten Kindern konnten mit oder ohne ihre Kinder an dieser Freizeit teilnehmen. Die guten Witterungsverhältnisse trugen entscheidend dazu bei, daß es eine gelungene und entspannende Freizeit, die von der Vorsitzenden des Elternkreises, Frau Erika Mahl, geleitet wurde, war. Eine Busrundreise durch das Sauerland und eine Fahrt mit dem Sessellift auf den Ettelsberg waren die Höhepunkte.

Alle Teilnehmer, davon einige aus dem Hause Kilian, bedankten sich für das gute Gelingen.

Lore Zelle

## Geburtstage 01.01. - 30.04.1997



97 J.	Vaerst Elisabeth	Erlar Str. 25	16.02.1900
96 J.	Schneider Anna	Erlar Str. 25	21.04.1901
95 J.	Kipp Maria	Erlar Str. 25	18.01.1902
94 J.	Böckhorst Hedwig	Erlar Str. 25	11.04.1903
93 J.	Wollny Klara	Erlar Str. 25	10.02.1904
92 J.	Hannappel Anna	Bösenberg 62	05.03.1905
91 J.	Döing Maria	Pöttekamp 13	12.02.1906
91 J.	Gesing Maria	Freudenbergstr. 4	07.03.1906
90 J.	Grewing Sophia	Dorstener Str. 140	07.01.1907
90 J.	Weiligmann Laurenz	Kilianstr. 19	22.01.1907
90 J.	Huber Wilhelmine	Pöttekamp 10	19.03.1907
90 J.	Melching Selma	Erlar Str. 25	27.03.1907
89 J.	Sievering Klemens	Kilianstr. 48	18.01.1908
89 J.	Vogt Dorothea	Johann von der Recke Str. 87	24.01.1908
89 J.	Claessen Johanna	Erlar Str. 25	11.02.1908
89 J.	Bronkhorst Sibylla	Fischerskamp 4	17.04.1908
89 J.	Werner Gertrud	Erlar Str. 25	28.04.1908
88 J.	Wobbe Lucia	Siegelhof 13	11.01.1909
88 J.	Halfmann Heinrich	Freudenbergstr. 88	19.01.1909
88 J.	Wiebringhaus Franz	Lippeweg 33	09.03.1909
88 J.	Schäfer Henriette	Kinskamp 3	14.03.1909
88 J.	Ernst Agnes	Ahoenstr. 68	14.04.1909
87 J.	Temmler Maria	Westricher Str. 44	18.01.1910
87 J.	Klevermann Wilhelm	Siegelhof 27	06.04.1910
87 J.	Buschmann Maria	Erlar Str. 27	27.04.1910





86 J.	Leying Johann	Im Aap 35	16.01.1911
86 J.	Weber Helene	Bösenberg 85a	11.01.1911
86 J.	Ziety Josef	Schollkamp 19	06.02.1911
86 J.	Haltermann Viktoria	Schembusch 11	19.02.1911
86 J.	Nocke Bernhardina	Am Kaisershecken 11	24.02.1911
86 J.	Bugdoll Johann	Johann von der Recke Str. 16	27.02.1911
86 J.	Buchholz Anna	Am alten Friedhof 21	14.03.1911
86 J.	Block Josef	Erlor Str. 25	14.03.1911
86 J.	Verwaayen Anna	Georgstr. 42	20.03.1911
86 J.	Hegemann Anna	Schetterstr. 36	26.03.1911
86 J.	Becker Emma	Alte Dorstener Str. 4	28.04.1911
85 J.	Beisenbusch Elisabeth	Erlor Str. 25	23.01.1912
85 J.	Wegner Wilhelm	Schetterstr. 39	13.02.1912
85 J.	Plönes Wilhelmine	Alte Dorstener Str. 7	14.02.1912
85 J.	Hörning Agnes	Zum dicken Stein 20	21.02.1912
85 J.	Schild Anna	Duvenkamp 2	23.02.1912
85 J.	Prost Maria	Landwehr 126	26.02.1912
85 J.	Baumeister Ferdinand	Georgstr. 3	13.03.1912
85 J.	Schmidt Karl	Maassenstr. 8 A	26.03.1912
85 J.	Dahlhaus Josefa	Lofkampweg 69	05.04.1912
84 J.	Krey Wladislawa	Marellenkämpe 85	23.02.1913
84 J.	Abraham Maria	Kilianstr. 43	25.02.1913
84 J.	Tappermann Robert	Paßstr. 5	06.03.1913
83 J.	Hapig Helene	Vennenweg 3	30.01.1914
83 J.	Mies Karl	Steinbergweg 72	12.03.1914
83 J.	Bartelt Mathilde	Dorstener Str. 60	31.03.1914
83 J.	Dickmann Franziska	Vennenweg 7	09.04.1914
83 J.	Holz Maria	Schetterstr. 104	13.04.1914
82 J.	Müller Heinrich	Mittelstr. 66	04.02.1915
82 J.	Löwenau Bruno	Dorstener Str. 52	14.02.1915
82 J.	Grön Margarete	Heggenkamp 5	13.03.1915
82 J.	Feldhaus Christina	Landwehr 99	24.03.1915
82 J.	Scholz Richard	Im Trog 60	24.03.1915
82 J.	Schmidt Klementine	Maassenstr. 8 A	28.03.1915
82 J.	Dombrowski Gertrud	Kapellenweg 58	22.04.1915
82 J.	Boes Maria	Erlor Str. 25	26.04.1915
81 J.	Hoppius Heinrich	Siegelhof 14	03.01.1916
81 J.	Stammen Sophie	Erlor Str. 25	22.01.1916



81 J.	Averkamp Gertrud	Widau 21	23.01.1916
81 J.	Noedendorf Elisabeth	Widau 41	25.01.1916
81 J.	Bardo Josef	Heisterkampstr. 61	05.03.1916
81 J.	Handtke Theresia	Bonifatiusstr. 4	06.03.1916
81 J.	Tewes Katharina	Landwehr 32	20.03.1916
81 J.	Brummert Johannes	Goethestr. 5	25.03.1916
81 J.	Gruse Gertrud	Schembusch 6	26.04.1916
80 J.	Prost Hubert	Landwehr 126	24.01.1917
80 J.	Wolber Barbara	Erlar Str. 37 A	02.02.1917
80 J.	Heuwinkel Anna	Maassenstr. 94	02.02.1917
80 J.	Peuler Felix	Kirchstr. 112	06.02.1917
80 J.	Smiljan Helene	Moritz von Oranien Str. 6	17.02.1917
79 J.	Hendricks Elisabeth	Landwehr 128	03.02.1918
79 J.	Bachmann Herbert	Schollkamp 16	14.02.1918
79 J.	Oberscheidt Agnes	Hoher Weg 13	21.02.1918
79 J.	Stappert Klara	Schembusch 5	19.03.1918
79 J.	Entrup Anne	Duvenkamp 17	04.04.1918
79 J.	Altmann Erna	Paßstr. 53	08.04.1918
79 J.	Lensing Anneliese	Erlar Str. 25	22.04.1918
79 J.	Angermann Hildegard	Kerkerfeld 29	28.04.1918
78 J.	Ewerings Theodor	Pöttekamp 15	14.02.1919
78 J.	Wichert Elisabeth	Eichenstr. 13	24.02.1919
78 J.	Heistermann Johann	Landwehr 14	25.03.1919
78 J.	Linneweber Hildegard	Rüster Weg 46	07.04.1919
78 J.	Hötting Franz	Buschkamp 3	08.04.1919
78 J.	Nelskamp Hedwig	Georg Rawe Str. 3	09.04.1919
78 J.	Stenkamp Gertrud	Kämpweg 21	19.04.1919
77 J.	Hoppius Bernhardine	Tiefer Weg 9	07.01.1920
77 J.	Vitt Elisabeth	Prozessionsweg 3	17.01.1920
77 J.	Rehmann Maria	Dorstener Str. 163	19.01.1920
77 J.	Walke Herbert	Georgstr. 24	22.01.1920
77 J.	Spang Josef	Bösenberg 74	01.02.1920
77 J.	Fröhner Maria	Maassenstr. 8 B	13.02.1920
77 J.	Altekemper Josef	Johann von der Recke Str. 25	17.02.1920
77 J.	Köster Klara	Bühnenberg 45	24.02.1920
77 J.	Zölius Franziska	Ahornstr. 2	04.03.1920
77 J.	Linke Paul	Schollkamp 21	09.03.1920
77 J.	Lehbrink Wilhelma	Westricher Str. 63	09.03.1920
77 J.	Beltermann Hildegard	Pöttekamp 15	18.03.1920



77 J.	Borgmann Maria	Kinskamp 26	31.03.1920
77 J.	Bittorf Katharina	Kapellenweg 5	03.04.1920
77 J.	Wilkskamp Christine	Worthuesweg 9	23.04.1920
76 J.	David Heinrich	Am Frankenhof 5	13.01.1921
76 J.	Jeschner Bernhard	Landwehr 31	28.01.1921
76 J.	Schmitter Gertrud	Johann von der Recke Str. 17	04.02.1921
76 J.	Kuhlmann Regina	Erlar Str. 25	10.02.1921
76 J.	Bredow Johannes	Bösenberg 85A	12.02.1921
76 J.	Hülßenbeck Antonie	Schollkamp 24	28.02.1921
76 J.	Grot-Körmeling Maria	Nottkamp 178	28.02.1921
76 J.	Kemper Mathilde	Auf dem Berg 15	05.03.1921
76 J.	Große-Ruiken Alois	Erlar Str. 80	07.03.1921
76 J.	Grossek Bernhard	Kilianstr. 94	19.03.1921
76 J.	Schürmann Elisabeth	Schloßstr. 12	27.03.1921
76 J.	Bock Thekla	Fischerskamp 3	05.04.1921
76 J.	Wöste Josef	Erlar Str. 286	21.04.1921
76 J.	Löker Johannes	Alte Poststr. 3	21.04.1921
75 J.	David-Spickermann Erich	Heggenkamp 13	12.01.1922
75 J.	Prompter Margarete	Haus- Gahlen Str. 14 A	04.02.1922
75 J.	Gropel Irmgard	Gietlingswiese 7	15.02.1922
75 J.	Paweletzki Hans	Schmetzberg 11	06.03.1922
75 J.	Underberg Josef	Kempkesstege 14	19.03.1922
75 J.	Grewing Margarete	Schulweg 2	08.04.1922
75 J.	Bartels Maria	Schienebergstege 34	09.04.1922
75 J.	Besten Franz	Maassenstr. 16	16.04.1922
75 J.	Ähling Gerhard	Pöttekamp 3	23.04.1922
75 J.	Horst Wilhelm	Kinskamp 2	24.04.1922





Wir wünschen  
Ihnen  
eine gute Adventszeit,  
ein frohes Weihnachtsfest  
und Gottes Segen zum  
neuen Jahr.



Mia Scholtz

Herbert Schwede

Renate Hansen

Dieter Ruck

H. Timmermann

Hauke Hölker

Resi Hüttermann

### Gönn' Dir einen vollen Advent

Voll Sternstunden, in der die vorweihnachtliche Hektik in der Abendstille versinkt.  
Voll Lichtstrahlen, damit in der Finsternis deiner Zweifel Gott vor dir sichtbar wird.  
Voll Zeitenwende, zu der das dunkle Gestern dem hellen Morgen weicht.  
Voll Weihnachten, wenn Gott in deinem Herzen neu geboren wird.



## Spendenentwicklung in unserer Gemeinde

Weihnachtsaktion  
der deutschen Katholiken  
für die Kirche in Lateinamerika

1986	23.299,37 DM
1987	23.055,23 DM
1988	23.968,52 DM
1989	25.842,74 DM
1990	22.405,51 DM
1991	20.383,30 DM
1992	23.905,64 DM
1993	20.741,-- DM
1994	18.517,29 DM
1995	16.138,31 DM
1996	????

DEIN  
REICH  
KOMME



**ADVENIAT**



Schickbare Spenden können im Pfarrbüro abgegeben werden.

4291	Pfarrer	Franz-Gerd Stenneken, Pastoratsweg 10
3227	Diakon	Heinz Böhnke, Alte Poststr. 17
2360	Diakon	Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5
1405	Pastoralreferentin	Monika Hölker, Erler Str. 25 a
4291	Kaplan	Anecletus Wanniaratchige Don, Pastoratsweg 10
39166	Diakon	Ralph Forthaus, Pastoratsweg 10
4291	<b>Pfarrbüro Fax-Nr. 39544</b>	Hedwig Timmermann, Pastoratsweg 10
1866	Organist	Josef Breuer, Heinestr. 6
1530	Küster	Erich David-Spickermann, Heggenkamp 13
1218	Kirchplatz	Alois Soppe, Alte Dorstener Str. 11
1358	Blumenschmuck	Marita Kreienkamp, Alte Dorstener Str. 9
39788	Hausm.Pfarrheim	Michael u. Elisabeth Müller, Erler Str. 9
5031	Altentagesstätte	Maria Sprock, Birkenstr. 3
2664	Pfarrbücherei	Herbert Pleger, Rosenweg 8
9110	Marienheim	Marianne Köhler, Erler Str. 25
39975	Franzisk. Konvent	Schwester Ottokaris
95374	Haus Kilian	Beatrix Steinrötter, Erler Str. 23
3025	Kiliankindergarten	Christel Rotering, Johann von der Recke Str. 26
2527	Ludgeruskinderg.	Andrea Conrad, Heggenkamp 25
4379	Kirchenvorstand	Hubert Dahlhaus, Kilianstr. 66
4619	Pfarrgemeinderat	Anne Wellmann, Lofkampweg 64
2554	Gemeinde-Caritas	Martha Rammrath, Ludgerusstr. 3
1207	Gem.KrankenSr.a.D.	Resi Hüttermann, Pöttekamp 8
3065	Essen auf Rädern	Liesel Wein, Ketteler Str. 48
3620	Besucherdienst Senioren	Margret Funck, Johann v.d. Recke Str. 45
3746	Bibelgesprächskreis	Renate u. Ludwig Stenkamp, Dorstener Str. 155
2829	Bibelgesprächskreis	Thomas Lensing, Lichtenhagen 40
4880	K A B	Hubert Schäpers, Schollkamp 4
2756	Kolping	Hans-Dieter Heier, Kilianstr. 84
39967	Meßdiener/innen	Mechthild Wein, Mittelstr. 76
39578	D P S G	Michael Leisten, Erler Str. 15
2563	Kirchenchor	Willi Tasse, Kilianstr. 34
1866	Jugend/Kinderchor	Josef Breuer, Heinestr. 6
3558	Kath. Frauengem.	Franzis Aldenhoff, Dorstener Str. 149
4236	Senioren Tanzkreis	Waltraud Kurig, Mittelstr. 33
4299	Handarbeitskreis	Agnes Dahlhaus, Steinbrede 2

1256	Handarbeitskreis	Mariele Kammeier, Schembusch 12
3199	Kath. Landfrauen	Margret Wenzelmann, Vennenweg 110
4337	Kath. Landjugend	Bernd Klevermann, Westricher Str. 43
4546	Dritte-Welt-Kreis	Ines Dalkmann, Pastoratsweg 19
02858/ 7456	Elternkreis behinderte und nichtbeh. Kinder	Erika Mahl, Waldwinkel 12, 46569 Hünxe
1000	Asylant.Betreuung	Relindis + Dieter Müller, Landwehr 36
2360	San Cristobal	Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5
1278	S.Crist. Schulprojekt	Johannes Foitzik, Am Scherenbach 27
91711	S.Crist. Gesundheitsproj.	Maria Leßmann, Kapellenweg 2
3775	„Las Torres“-Kreis	Jürgen Els, Schetterstr.28
2503	Polenhilfe	Franz David-Spickermann, Heggenkamp 15
4871	Suchtkranke	Ehepaar Schmidt, Kapellenweg 2 M
1506	Kreis „Frauen nach Krebs“	Irmgard Kempny, Vennenweg 9
2360	Sterbebegleitung	Fam. Liesmann, Ludgerusstr. 5
9110	Sterbebegleitung	Marienheim, Erler Str. 25
5900	Initiative Regenbogen	Christine Wolf, Kapellenweg 7
81224	glücklose Schwangerschaft	Heike Fleckenstein, Dorsten, Th. Heußstr. 02362/81224
2931	Pflege-u.Adoptivelternkr.	Elke Risthaus, Kapellenweg 28
02852/92090	Caritas-Sozialstation	Hamminkeln/Schermbeck, Marienvreder Str. 4 Kontaktperson: Sr. Helga Sidiggi

## Gottesdienste

<b>In der Pfarrkirche:</b>	<b>Samstag/Sonntag</b>	<b>19.00 - 8.00 - 10.00 Uhr</b>
	<b>Montag (W-gottesdienst)</b>	<b>19.30 Uhr „Bibel teilen“</b>
	<b>Donnerstag</b>	<b>19.30 Uhr</b>
	<b>1.Sonntag im Monat</b>	<b>15.00 Uhr Tauffeier</b>

<b>Im Marienheim:</b>	<b>Dienstag</b>	<b>06.30 Uhr (Kapelle)</b>
	<b>Mittwoch</b>	<b>10.00 Uhr (Saal)</b>
	<b>Freitag</b>	<b>06.30 Uhr (Kapelle)</b>

Wenn nachmittags Sondergottesdienste stattfinden, fällt die Frühmesse aus.

<b>Pfarrbüro- Öffnungszeiten</b>	<b>09.00 - 12.00 Uhr</b>	<b>Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag</b>
	<b>15.00 - 18.00 Uhr</b>	<b>Dienstag, Donnerstag</b> In den Ferien geänderte Öffnungszeiten!

<b>Pfarrbücherei- Öffnungszeiten:</b>	<b>17.30 - 18.30 Uhr</b>	<b>donnerstags</b>
	<b>11.00 - 12.00 Uhr</b>	<b>sonntags</b> (in den Schulferien geschlossen!)

<b>Kleiderkammer- Öffnungszeiten:</b>	<b>15.00 - 16.00 Uhr</b> (in der Maximilian-Kolbe-Schule)	<b>2. und 4. Mittwoch im Monat</b> (außer Schulferien)
-------------------------------------------	--------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------

**HOFFNUNG SCHENKEN**



**ADVENIAT**